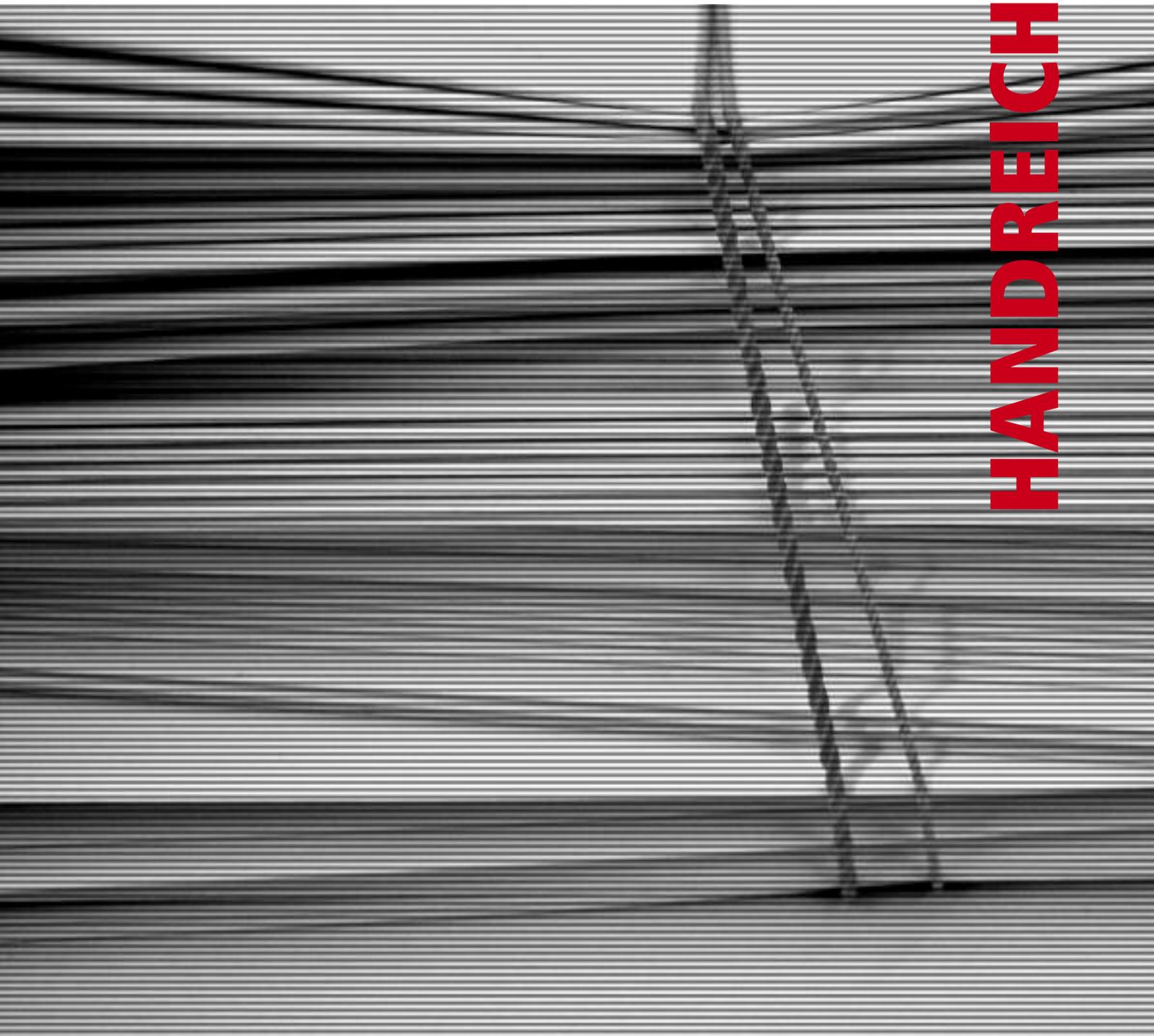


Schriftenreihe Migration und Arbeitswelt

62

ARBEITSMARKTANALYSE KREIS DÜREN

HANDREICHUNG



1 EINLEITUNG	4
2 ALLGEMEINER TEIL	5
2.1 WIRTSCHAFTSGEOGRAFISCHE RAHMENDATEN	5
2.2 WIRTSCHAFTLICHE RAHMENDATEN	6
2.2.1 WIRTSCHAFTSLEISTUNG	6
2.2.2 SEKTOREN	8
2.2.2.1 INDUSTRIE	8
2.2.2.2 HANDWERK	12
2.2.2.3 LANDWIRTSCHAFT	13
2.2.2.4 DIENSTLEISTUNG	13
2.2.3 SELBSTSTÄNDIGKEIT	14
2.3 BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG UND -ZUSAMMENSETZUNG	14
2.3.1 EXKURS: MIGRANTENSELBST-ORGANISATIONEN (MSO)	17
2.4 BILDUNG, AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	18
3. ARBEITSMARKT	24
3.1 ARBEITSANGEBOT	24
3.1.1 BESCHÄFTIGTENSTRUKTUR	24
3.1.2 ARBEITSLOSE	27
3.2 ARBEITSNACHFRAGE NACH SEKTOREN	29
3.3 ARBEITSVERMITTLUNG	31
3.4 GRÜNDUNGEN	33

INHALT



Die Arbeitsmarktanalyse wird im Rahmen des XENOS-Projektes „2. Chance – Interkulturell und gemeinsam vor Ort“ veröffentlicht. Dieses wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, den Europäischen Sozialfonds, das Bundesministerium des Innern, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und den Deutschen Gewerkschaftsbund. Das Projekt hat das Ziel, den lokalen Arbeitsmarkt durch aufeinander aufbauende Maßnahmen zu stärken. Menschen mit Migrationshintergrund, vor Ort ansässige Unternehmen und andere Akteure des Arbeitsmarktes werden beraten, geschult und vernetzt. Das Projekt wird beispielhaft in Düren und Dresden durchgeführt.

Zu den Maßnahmen gehört neben Trainings, Konferenzen und Seminaren auch die Veröffentlichung mehrerer Handreichungen. Die Arbeitsmarktanalysen für die Stadt Dresden und den Kreis Düren sollen wichtige Informationen über den lokalen Arbeitsmarkt liefern. So können die Akteure auf gemeinsamen Informationspool zurückgreifen, der Diskussionen versachlichen und Handlungsansätze deutlich kann. Dabei steht die Aufbereitung bestehender Datensätze und Analysen im Mittelpunkt. Der Fokus liegt auf Arbeitsmarktdaten, die Einfluss auf die Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Migrationshintergrund haben. Dazu zählen neben den allgemeinen wirtschaftlichen Rahmendaten und der Entwicklung und Zusammensetzung der Bevölkerung insbesondere spezifische Arbeitsangebots- und Arbeitsnachfragebeziehungen.

Die hier dargestellten Daten sind zusammengestellt worden, um ein möglichst umfassendes und genaues Bild zu geben. An einigen Stellen konnten jedoch keine Daten gefunden werden. So gibt es beispielsweise nur wenige Daten über Menschen mit Migrationshintergrund oder Menschen mit spezifischen Migrationserfahrungen. Außerdem ist die offizielle Arbeitslosenstatistik nur unvollständig, was den Bereich der Menschen ohne deutschen Pass geht, insbesondere bei der Betrachtung von Zeitreihen.

Der Kreis Düren und die Stadt Dresden unterscheiden sich deutlich. Auch die Daten in den Arbeitsmarktanalysen zeigen diesen Unterschied. So sind die Ausländeranteile, die Arbeitslosenquoten und -Strukturen, die wirtschaftsgeografi-

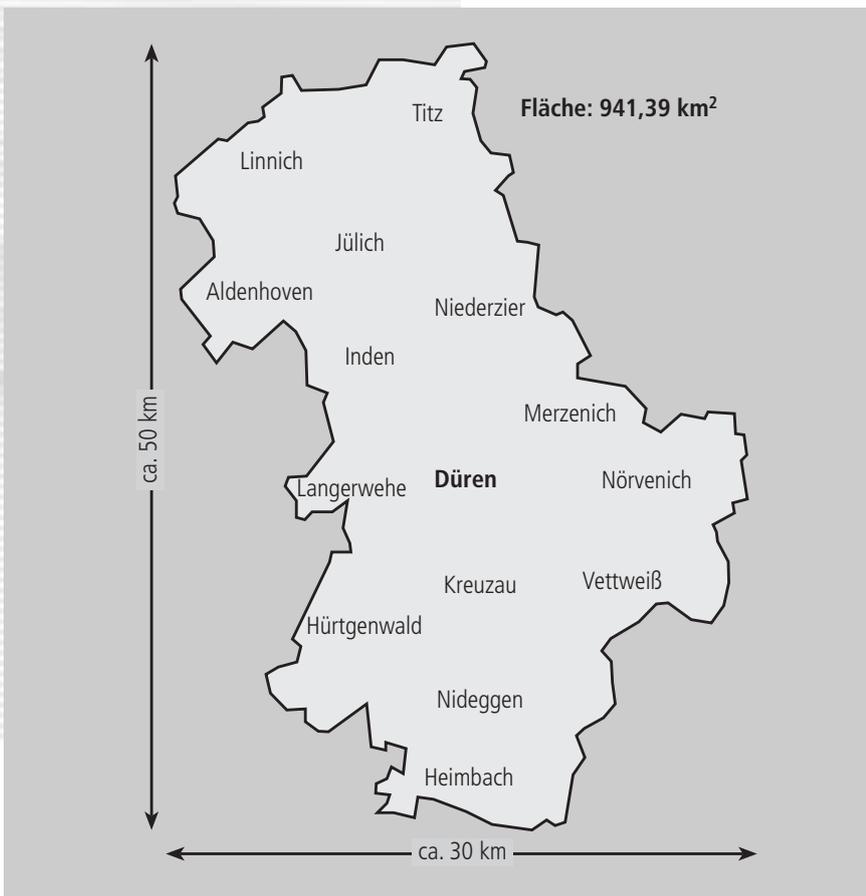
schen Rahmenbedingungen und die wirtschaftliche Situation stark verschieden. Insbesondere der vergleichsweise niedrige Ausländeranteil in Dresden von vier Prozent an der Bevölkerung ist für das Projekt eine entscheidende Größe. Im Vergleich dazu: Düren hat einen Anteil von 9,7 Prozent. Auch die Struktur dieser Menschen ist deutlich verschieden. Erweitert man die Untersuchungsgruppe und nimmt noch Spätaussiedler, Eingebürgerte und Kinder von mindestens einem Elternteil ohne deutschen Pass hinzu, so kann man über die Gruppe der Menschen mit Migrationshintergrund kaum eine einheitliche Aussage treffen. Die Unterschiede zwischen Düren und Dresden sind aufgrund der Migrationsgeschichten der Regionen groß.

2.1 WIRTSCHAFTSGEOGRAFISCHE RAHMENDATEN

Der Kreis Düren besteht aus 15 Gemeinden und liegt zwischen Köln und Aachen. Zwischen den Braunkohlerevieren im Norden und der Rureifel im Süden liegt die Kreisstadt Düren. Mit einer Fläche von 941,39 km² gehört der Kreis zu den größeren im Rheinland.

Die A4 verbindet Köln und Aachen und geht durch den Kreis Düren, der dadurch Zugang zur Infrastruktur der beiden Städte hat. Die A44 verbindet Aachen mit Mönchengladbach und Düsseldorf und befindet sich im Norden des Kreises. Sie ist eine wichtige Verbindung in die Niederlande und nach Belgien. Der Kreis befindet sich im direkten Einzugsgebiet der Nachbarländer. Um eine umfassende Arbeitsmarktberichterstattung zu erhalten, müssten also die arbeitsmarktrelevanten Daten der Nachbarländer mit berücksichtigt werden. Im Rahmen dieser Publikation wird darauf verzichtet.¹

Neben der Braunkohle wird der Boden land- und forstwirtschaftlich genutzt. Der Rursee im Süden ist ebenfalls bedeutend für die Wasser- und Energiewirtschaft.²

**Grafik 1:**

Karte des Kreises Düren

1 Auf unserer Internetseite www.migration-online.de gibt es weitere Informationen auch zu diesen Arbeitsmärkten.
 2 Quelle: Agentur für Arbeit, Düren (2007): Sonderbedingungen des Dürener Ausbildungs- und Arbeitsmarktes: <http://www.arbeitsagentur.de/Dienststellen/RD-NRW/Dueren/AA/A01-Allgemein-Info/Publikation/pdf/Ausbildungs-und-Arbeitsmarkt-Dueren-01-2007.pdf>

2.2 WIRTSCHAFTLICHE RAHMENDATEN

2.2.1 WIRTSCHAFTSLEISTUNG

Das Bruttoinlandsprodukt des Kreises Düren lag 2004 bei 5.609,5 Millionen Euro. Das entspricht einem BIP/Kopf von 20.557 Euro.³ Die Bruttowertschöpfung pro Erwerbstätigem (Produktivitätsproxy) lag 2003 bei knapp 50.000 Euro und somit über dem Bundesdurchschnitt von gut 45.500 Euro.⁴

Tabelle 1:
BIP und BIP/Kopf in der Region Aachen

Regionen	BIP 2004 in Millionen Euro	BIP 2004 pro Kopf in Euro
Stadt Aachen	7.946,5	30.901
Kreis Aachen	6.212,2	20.049
Kreis Düren	5.609,5	20.557
Kreis Euskirchen	4.005,2	20.768
Kreis Heinsberg	4.632,2	18.072

Diese Wirtschaftsleistung wird in einer heterogenen Struktur erbracht. Die Region ist durch eine wirtschaftliche Vielfalt gekennzeichnet:

Tabelle 2:
Betriebsgrößen im Bezirk der Arbeitsagentur
Düren

In der Region⁵ Düren gibt es vor allem kleinere Betriebe, aber auch 14 Großunternehmen mit mehr als 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wie in Tabelle 2 zu sehen ist.

Betriebsgröße AA Düren	II. Quartal							
	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999
Insgesamt	5.740	5.711	5.748	5.823	5.913	5.896	5.860	5.799
Betriebsgröße 1– 9	4.766	4.732	4.764	4807	4.867	4.861	4.821	4.762
Betriebsgröße 10– 19	472	484	494	515	533	526	543	539
Betriebsgröße 20– 49	274	273	278	275	291	289	276	284
Betriebsgröße 50– 99	114	107	98	119	111	105	109	106
Betriebsgröße 100–249	79	79	74	68	76	79	75	72
Betriebsgröße 250–499	21	22	26	25	21	23	22	22
Betriebsgröße 500 und mehr	14	14	14	14	14	13	14	14

³ Quelle: IHK Aachen online:
http://www.aachen.ihk.de/de/euregio/statistik/statistik_euregio_wirtschaftskraft.htm

⁴ Quelle: GWS: Raum für Forschung, Technologie und Wachstum im Kreis Düren.

⁵ Oft werden verschiedene Raumeinheiten als Datengrundlage genommen. Der Arbeitsamtsbezirk Düren entspricht den Kreisgrenzen. An anderen Stellen wird auf die Unterschiede hingewiesen und die Konsequenzen für eine Analyse werden beschrieben.

Die gleich bleibende Tendenz der Gesamtanzahl von 1999–2006 wird durch die Gewerbean- und abmeldungen nicht vollkommen bestätigt (Tabelle 3⁶). Nach Angaben des Landesamts für Datenverarbeitung in NRW gab es 2004 über 600 Gewerbeanmeldungen mehr als -abmeldungen. Das ist auf die unterschiedliche Datenbasis und Methode zurückzuführen.

Gewerbean- und -abmeldungen (ohne Automatenaufsteller; o.A.); kreisfreie Städte und Kreise; Jahr		
Gewerbeanzeigen Kreis Düren		
Jahr	Gewerbeanmeldungen (o.A.)	Gewerbeabmeldungen (o.A.)
2004	2.804	2.167
2003	2.434	1.988
2002	2.128	1.856
2001	2.291	2.057
2000	2.217	1.980
1999	2.280	2.136
1998	2.328	2.077
1997	2.319	1.925
1996	2.109	1.751

Tabelle 3:
Gewerbean- und -abmeldungen

Auch die Menschen mit Zuwanderungshintergrund beteiligen sich aktiv an dieser Wertschöpfung. So sind neben vielen ausländischen Erwerbstätigen⁷ (siehe Tabelle 18) auch viele Unternehmer mit Migrationshintergrund am Wirtschaftsprozess beteiligt: Insgesamt 1.637 Unternehmer mit Zuwanderungsgeschichte gab es 2007 im Kreis Düren (siehe Tabelle 4⁸), davon der größte Teil in der Kreisstadt selbst.

Kommune	Anzahl der Unternehmungen	% der Gesamtzahl
Aldenhoven	61	3,7
Düren	890	54,4
Heimbach	15	0,9
Hürtgenwald	1	0,1
Inden	19	1,2
Jülich	217	13,3
Kreuzau	62	3,8
Langerwehe	52	3,2
Linnich	57	3,5
Merzenich	32	2,0
Nideggen	30	1,8
Niederzier	64	3,9
Nörvenich	75	4,6
Titz	33	2,0
Vettweiß	29	1,8
Summe	1.637	100,0

Tabelle 4:
Unternehmer/-innen mit Zuwanderungsgeschichte im Kreis Düren

6 Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, 2005
<http://www.kreis-dueren.de/neu/Statistik/Arbeit6.html>

7 Unter Ausländern versteht man Menschen ohne deutschen Pass, unter Menschen mit Migrationshintergrund Personen, die selbst oder deren Eltern Migrationserfahrungen vorweisen können. Diese können, müssen aber nicht, den deutschen Pass besitzen. Auf die Definition und Unterscheidung von Ausländern und Menschen mit Migrationshintergrund wird in Kapitel 2.3 näher eingegangen.

8 Angaben aus der KDVZ-Auswertung der Städte (Hürtgenwald = k.A.) und Adressrecherche des Institut für soziale Innovationen, 7–12/2007
Quelle: KOMM-IN-Projekt (2008): Unternehmerinnen und Unternehmer mit Zuwanderungsgeschichte im Kreis Düren, http://www.kreis-dueren.de/cms/amt/integration/pdf/unternehmer_broschuere.pdf

2.2.2 WIRTSCHAFTSLEISTUNG NACH SEKTOREN

Die Branchenstruktur wird in den folgenden Kapiteln näher erläutert. In Tabelle 5⁹ ist vorab die Aufteilung der Menschen mit Migrationshintergrund, die selbst Unternehmen leiten auf die verschiedenen Branchen dargestellt. Es ist ersichtlich, dass der Hauptteil der Unternehmerinnen und Unternehmer mit Zuwanderungsgeschichte mehrheitlich im Groß- und Einzelhandel tätig sind, in der Dienstleistungsbranche und in der Gastronomie.

Tabelle 5:

Auflistung der Unternehmen der Unternehmer mit Zuwanderungshintergrund nach Branchen (2007)

Branchenunterteilung	Gesamt Kreis Düren	% von Gesamt
Groß- und Einzelhandel	446	27,20 %
Dienstleistung	344	21,00 %
Gastronomie	259	15,80 %
Baugewerbe	214	13,10 %
Verarbeitendes Gewerbe	142	8,70 %
Handwerk	49	3,00 %
Sonstige	183	11,20 %
Gesamt	1.637	100,00 %

2.2.2.1 INDUSTRIE

Die Struktur des Produzierenden Gewerbes im Kreis Düren ist heterogen. Dominierende Unternehmen sind hier die Papierindustrie, die Getränkekartonherstellung (Combibloc) und die Metallweberei (Gebr. Kufferath). Auch in der Textil- und der chemischen Industrie gibt es Betriebe. Die Standorte der Braunkohlegewinnung der RWE sind ebenfalls ein bedeutender Wirtschaftsfaktor.

Der VIV (Verband Vereinigter Industriebetriebe) ist ein Akteur der Interessenvertretung, in dem mehrere Arbeitgeberverbände zusammengeschlossen sind.

Der VIV beurteilt die aktuelle Wirtschaftslage im produzierenden Gewerbe wie folgt:

„Die positive Umsatzentwicklung in den Unternehmen der Industrie hat sich auch im 3. Quartal 2007 fortgesetzt. Vom 2. zum 3. Quartal haben die Umsätze um 1,9 % zugenommen, im Vergleich zum Vorjahresquartal sogar um 9,8 %, wobei die einzelnen Branchen in unterschiedlichem Maße von den Umsatzsteigerungen profitiert haben.

Über das Jahr (1. bis zum 3. Quartal 2007) kontinuierlich gestiegene Umsätze meldet die Metallindustrie (+ 15,2 %). Stabil sind die Umsätze in der chemischen und gemischten Industrie (0,3 %) sowie in der Papierverarbeitung (+ 0,2 %). Gestiegene Umsätze meldet auch die Papiererzeugung (+ 3 %), obwohl sie in besonderem Maße unter den gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten leidet.

Noch aussagekräftiger ist der Vergleich der ersten Dreivierteljahre 2006 und 2007: Die Umsatzzahlen in den Unternehmen der VIV haben in diesem Vergleichszeitraum um 11,8 % auf 2,84 Mrd. € zugenommen.

Die Beschäftigten in den Mitgliedsunternehmen der VIV haben sich in dem Dreivierteljahrsvergleich um 1,5 % auf 17.869 erhöht. Die Zahl der Auszubildenden betrug im 3. Quartal 838. Im Vergleich zum 3. Quartal 2006 beschäftigen die Unternehmen 4,9 % bzw. 39 Azubis mehr.“¹⁰

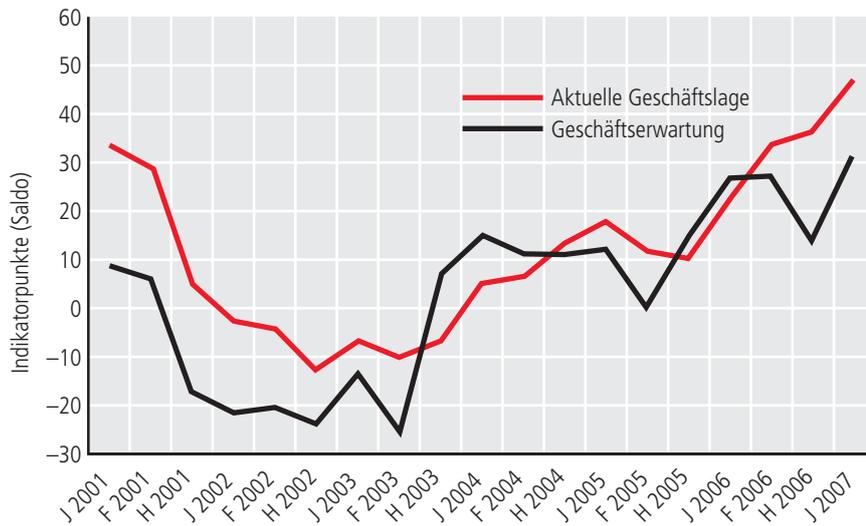
Die IHK der Region Aachen spricht gar von einem Boom und von einer Industriekonjunktur auf Höchststand. Die Erwartungen der Betriebe sind auf einem Höchststand (siehe Grafik 2).

⁹ Angaben aus „KDVZ-Auswertung“ der Städte (Hürtgenwald = k.A.) und Adressrecherche des Institut für soziale Innovation, 7–12/2007

Quelle: KOMM-IN-Projekt (2008): Unternehmerinnen und Unternehmer mit Zuwanderungsgeschichte im Kreis Düren

http://www.kreis-dueren.de/cms/amt/integration/pdf/unternehmer_broschuere.pdf

¹⁰ <http://www.extraviv.de/index.php>



Grafik 2¹¹:

Geschäftslage und Erwartungen der von der IHK Aachen befragten Unternehmen im Zeitverlauf

Die Struktur der Industriebetriebe im Kammerbezirk Aachen ist in Tabelle 6¹² zu erkennen. 136 Betriebe produzierten im Kreis Düren im Jahre 2006 einen Umsatz von 3.366.374 (in Tsd. Euro).

Tabelle 6:

Struktur des Produzierenden Gewerbes im Kammerbezirk Aachen

Das Produzierende Gewerbe in den Kreisen des Kammerbezirks Aachen 2006^{a)}

	Zahl der Betriebe	Veränderung zum Vorjahr in %	Beschäftigte	Veränderung zum Vorjahr in %	Arbeitsstunden Tsd.	Veränderung zum Vorjahr in %
Stadt Aachen	116	-2,5	18.060	2,7	29.257	4,0
Kreis Aachen	144	-3,4	18.777	-2,4	31.232	0,0
Kreis Düren	136	-4,9	16.968	-1,6	27.262	-0,7
Kreis Euskirchen	85	-3,4	9.741	1,5	16.014	2,1
Kreis Heinsberg	125	-6,7	11.061	0,7	16.555	1,8
Kammerbezirk	605	-4,4	74.607	-0,1	120.320	1,3

	Löhne/Gehälter Tsd. Euro	Veränderung zum Vorjahr in %	Umsatz ^{b)} Tsd. Euro	Veränderung zum Vorjahr in %	Auslandsumsatz ^{b)} Tsd. Euro	Veränderung zum Vorjahr in %
Stadt Aachen	731.445	4,6	343.6216	7,3	1.343.750	-2,3
Kreis Aachen	700.996	0,5	485.3603	8,4	2.065.616	15,0
Kreis Düren	673.700	0,2	336.6374	3,6	1.573.316	3,4
Kreis Euskirchen	372.086	2,6	200.2185	8,3	555.006	12,7
Kreis Heinsberg	334.405	4,0	191.7605	7,2	853.942	15,9
Kammerbezirk	2.812.633	2,1	1.557.5983	6,9	6.391.630	7,9

a) Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten einschließlich Produzierendes Handwerk

b) Umsätze ohne Mehrwertsteuer

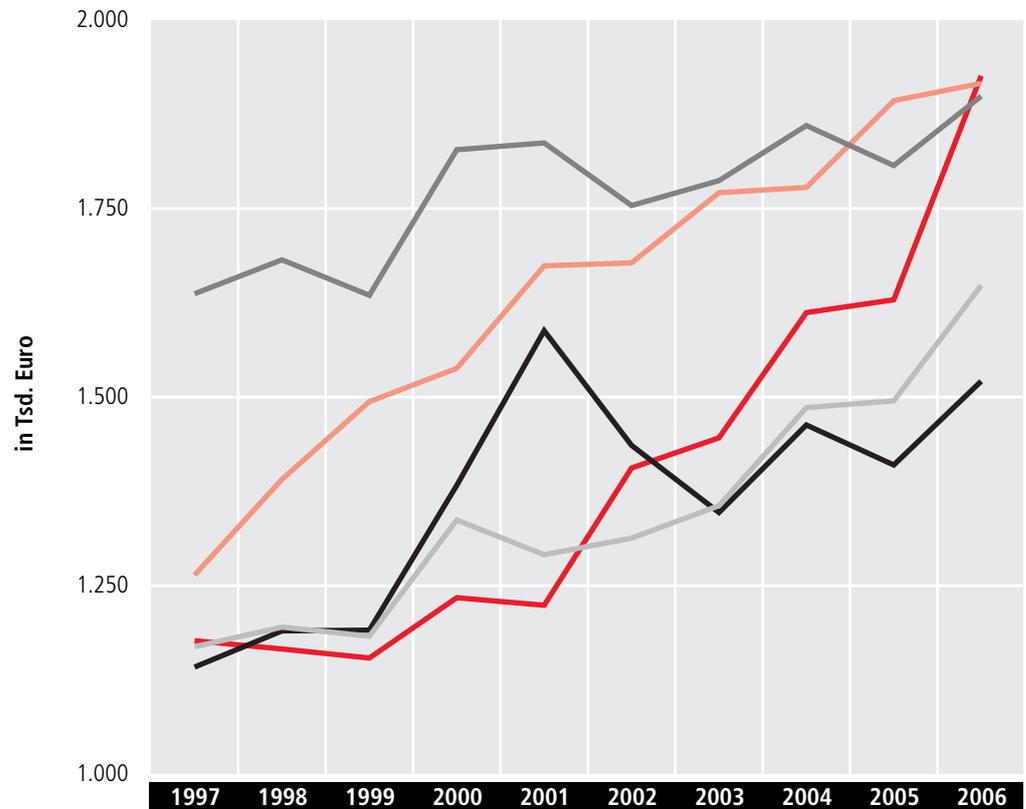
11 Quelle: http://www.wirtschaftsregion-aachen.de/de/standortpolitik/download/pd_042.pdf

12 Quelle: IHK Aachen, Statistik Kompakt 2006, http://www.ihk.aachen.de/de/standortpolitik/download/kd_004.pdf

In der Kombination der Grafiken 3 bis 7 ist die sektorale Struktur (Daten von 2006) zu erkennen. Chemie, Papier und Ernährung sind im Kammerbezirk Aachen bestimmend. Sieht man sich die Anteile Dürens an, so ist zu erkennen, dass der Kreis Düren einen erheblichen Anteil des Umsatzes der regionalen chemischen Industrie erwirtschaftet (18,2 Prozent) und das mit über 35 Prozent der Betriebe der gesamten IHK-Region. In der relativen Betrachtung ist der Kreis Düren besonders dominant in der Papierindustrie: hier sind 29 der insgesamt 42 Betriebe der Region angesiedelt.

Grafik 3¹³:

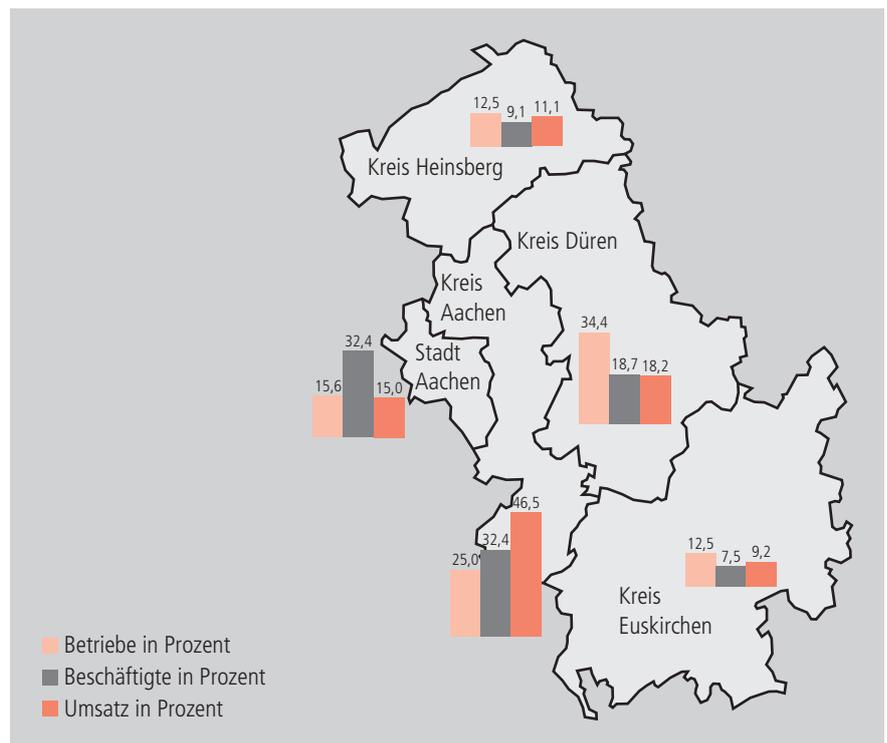
Umsatz im Produzierenden Gewerbe im
IHK-Bezirk Aachen



	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Chemie	1177	1166	1154	1234	1224	1406	1446	1612	1629	1926
Papier	1637	1682	1635	1828	1837	1754	1787	1860	1807	1899
Maschinenbau	1142	1190	1191	1383	1588	1436	1347	1463	1410	1521
Ernährung	1264	1391	1494	1538	1674	1678	1771	1778	1893	1916
Gummi und Kunststoff	1169	1195	1183	1337	1291	1313	1356	1486	1495	1648

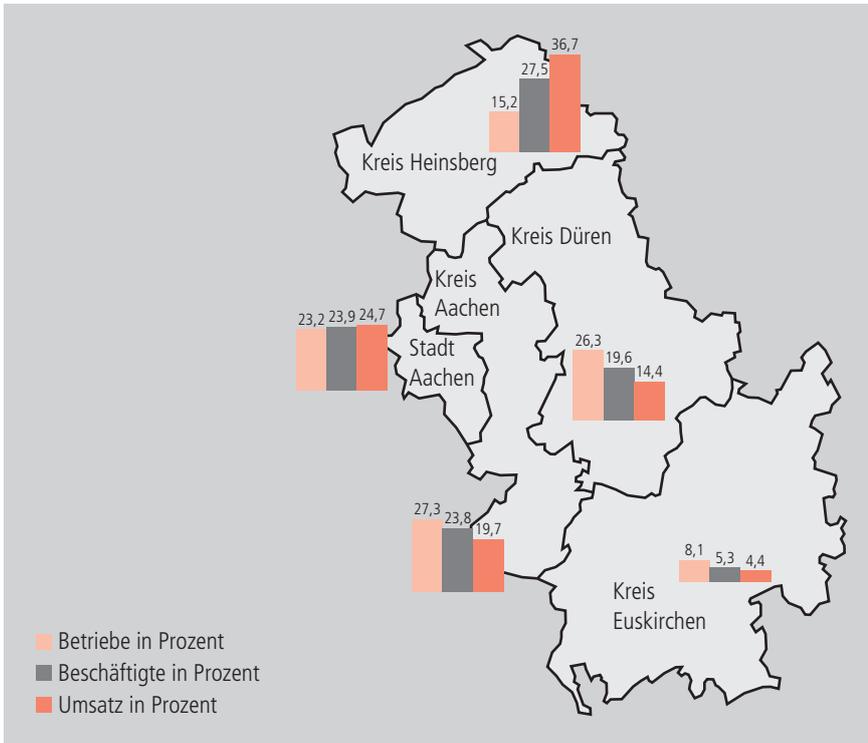
Grafik 4¹⁴:

Regionale Anteile in der Chemischen Industrie
der IHK-Region Aachen

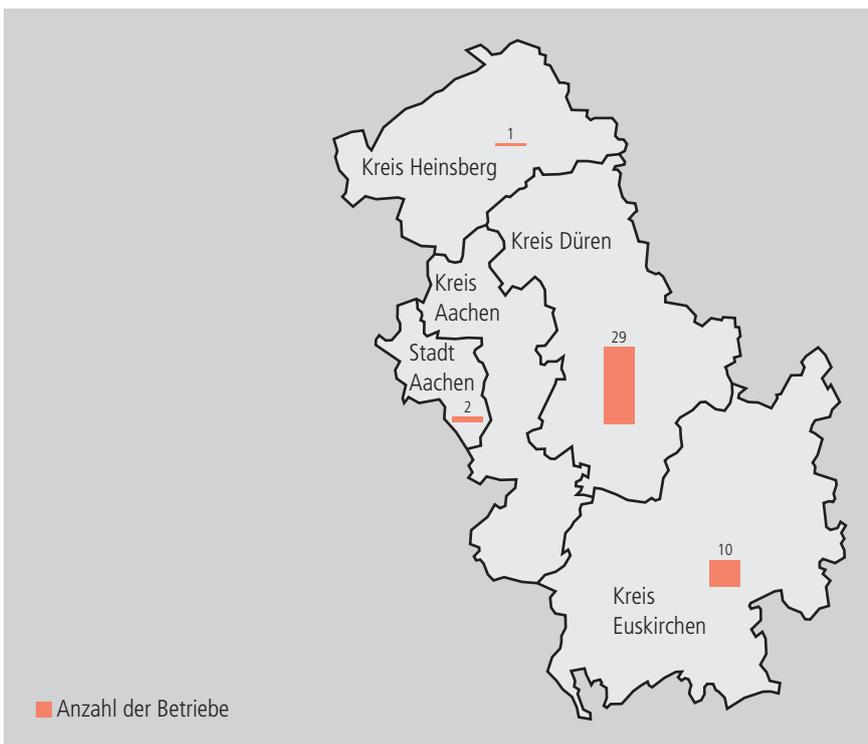


13 Quelle: IHK Aachen, Branchenberichte 2006, mit Daten des LDS, http://www.ihk.aachen.de/scripts/obs/obs_download.php?R=11

14 Quelle: IHK Aachen, Branchenberichte 2006, mit Daten des LDS, http://www.ihk.aachen.de/scripts/obs/obs_download.php?R=11



Grafik 5¹⁵:
Regionale Anteile in der Maschinenbau-
industrie in der IHK-Region Aachen

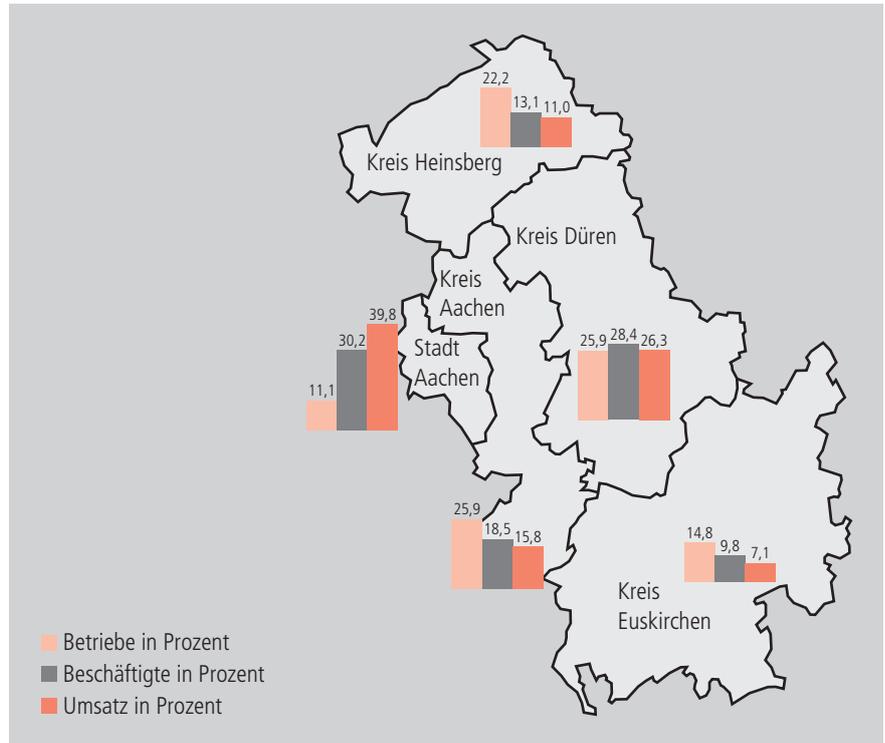


Grafik 6¹⁶:
Regionale Anteile im Papiergewerbe der
IHK-Region Aachen

15 Quelle: IHK Aachen, Branchenberichte 2006, mit Daten des LDS,
http://www.ihk.aachen.de/scripts/obs/obs_download.php?R=11
16 Quelle: IHK Aachen, Branchenberichte 2006, mit Daten des LDS,
http://www.ihk.aachen.de/scripts/obs/obs_download.php?R=11

Grafik 7¹⁷:

Regionale Anteile bei der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren in der IHK-Region Aachen



2.2.2.2 HANDWERK

Der Kreis Düren gehört zum Kammerbezirk der Handwerkskammer Aachen. Ende 2006 gab es im gesamten Kammerbezirk 15.579 Handwerksbetriebe.¹⁸ Die Betriebszahlen haben sich in den letzten Jahren erhöht.

Grafik 8¹⁹:

Entwicklung der Betriebszahlen im Handwerkskammerbezirk Aachen

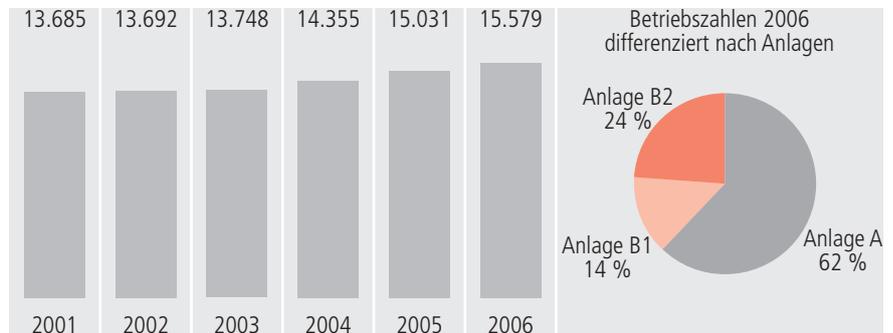


Tabelle 7:

Betriebszahlen im Kammerbezirk Aachen differenziert nach Anlagen (31.12.2006)

In Tabelle 7²⁰ ist ein Hinweis auf die Handwerksstruktur zu erkennen. Das Handwerk der Region ist heterogen aufgestellt und ist in sehr unterschiedlichen Innungen vertreten. Die Kreishandwerkerschaft Rureifel ist ein Sprachrohr.

	Anlage A = Summe zulassungspflichtiger Handwerke				Anlage B1	Anlage B2		
	Bau/Ausbau	Metall/Elektro	Holz	Nahrung Gesundheit Körperpflege u. Sonstige	Summe	Summe zulassungs- freier Handwerke	Summe handwerks- ähnlicher Gewerbe	Handwerk insgesamt
Insgesamt	2.885	3.637	716	2.343	9.581	2.208	3.790	15.579

¹⁷ Quelle: IHK Aachen, Branchenberichte 2006, mit Daten des LDS, http://www.ihk.aachen.de/scripts/obs/obs_download.php?R=11

¹⁸ Die Daten aus dem Kreis Düren waren leider nicht erhältlich.

¹⁹ Quelle: Geschäftsbericht 2006 der Handwerkskammer Aachen, http://www.hwk-aachen.de/ueberuns/dokumente/geschaeftsbericht_hwkac_06.pdf

²⁰ Quelle: Geschäftsbericht 2006 der Handwerkskammer Aachen, http://www.hwk-aachen.de/ueberuns/dokumente/geschaeftsbericht_hwkac_06.pdf

2.2.2.3 LANDWIRTSCHAFT

Auch die Landwirtschaft spielt eine Rolle im Landkreis Düren. Mit über 1.000 Betrieben (die Zahl nimmt seit 1999 leicht ab) ist auch dieser Sektor ein Arbeitszweig mit erheblichem Anteil.

Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen und landwirtschaftlich genutzte Fläche

Haupterwerbsbetriebe		Nebenerwerbsbetriebe	
Betriebe	ha	Betriebe	ha
696	38.648	335	7.511

Für eine genaue Zusammensetzung der Struktur (Betriebsgröße, Produkte) bietet der Kreis Düren weitere Informationsmöglichkeiten auf seiner Internetseite.²²

2.2.2.4 DIENSTLEISTUNG

Wie bereits zuvor beschrieben, sind 21 Prozent der Unternehmen, die Menschen mit Migrationshintergrund führen, reine Dienstleistungsunternehmen (s. Tabelle 4). Dazukommen noch mal 15,8 Prozent Gastronomiebetriebe. Daraus wird deutlich, dass gerade dieser Sektor für Menschen mit Migrationshintergrund ein wichtiges Betätigungsfeld ist. Insgesamt haben somit über 600 Unternehmen im Dienstleistungs- und Gastronomiebereich einen Gründer oder eine Gründerin mit Migrationshintergrund.

Für die Dienstleistungsbranche spielt der Tourismus eine wichtige Rolle. Die nahe gelegene Rureifel und der Nationalpark Eifel sind neben der zentralen Lage zwischen Aachen und Köln wichtige Anziehungspunkte des Kreises Düren.

In Tabelle 9 sind die Übernachtungszahlen im Kreis wiedergegeben. Es ist zu erkennen, dass zwischen 1995 und 2003 die Indikatoren für die Bedeutung des Tourismus (z.B. Gästeübernachtungen, Gästebettenangebot) abnehmen. Die Tourismusbranche scheint also in diesen Jahren an Kraft verloren zu haben. Ansteigende Tendenzen der letzten Jahre sind allerdings nicht in der Tabelle festgehalten. Manche Berichte deuten darauf hin, dass die Entwicklung des Naturparks Eifel ansteigende Effekte auch auf den Arbeitsmarkt der Region Düren haben könnte.

Beherbergungen im Reiseverkehr¹⁾ insgesamt

Zeit	geöffnete Beherbergungsbetriebe ²⁾	angebotene Gästebetten ³⁾	Gästeankünfte		Gästeübernachtungen	
			insgesamt	darunter aus dem Ausland	insgesamt	darunter ausländische Gäste
1995	91	2.790	110.197	16.677	243.741	41.506
1996	89	2.754	112.960	20.723	256.071	46.512
1997	91	2.760	109.672	21.763	245.015	46.613
1998	92	2.775	110.785	20.994	239.339	47.833
1999	81	2.608	101.196	19.626	217.892	45.874
2000	80	2.511	103.059	18.343	216.998	40.538
2001	87	2.627	111.064	16.846	237.166	41.754
2002	85	2.672	111.908	14.264	236.669	34.671
2003	80	2.411	97.321	13.399	210.208	32.134

- 1) Erfasst werden nur Betriebe mit 9 oder mehr Gästebetten
- 2) Ausgewiesen werden die im Juli geöffneten Beherbergungsbetriebe
- 3) Stand Ende Juli

Tabelle 8²¹⁾:

Landwirtschaftliche Betriebe im Kreis Düren (1999)

Tabelle 9²³⁾:

Beherbergungen im Kreis Düren

21 Quelle: <http://www.kreis-dueren.de/neu/>, mit Daten des LDS

22 <http://kreis-dueren.de/neu/Statistik/Landwirtschaft.htm>

23 Quelle: <http://www.kreis-dueren.de/neu/>, mit Daten des LDS

2.2.3 SELBSTSTÄNDIGKEIT

Die Selbständigenquote unter Ausländerinnen und Ausländern²⁴ ist höher als die unter Menschen mit deutschem Pass (siehe Tabelle 10).

Tabelle 10²⁵:

Selbständige nach Nationalität im Kreis Düren

Unternehmertum Deutscher und Nicht-Deutscher Einwohner

	Einwohner (lt. LDS NW, 06/2006)	Selbstst./Unternehmen (lt. IHK Aachen, 2006)	% Unternehmen von Einwohnern
Deutsche	244.560	10.861	4,4 %
Nicht-Deutsche	26.357	1.637*	6,2 %
Gesamt Einwohner	270.917	12.481	4,6 %

* Angaben aus „KDVZ-Auswertung“ der Städte (Hürtgenwald = k.A.) und Adressrecherche des Institut für soziale Innovation, 7–12/2007

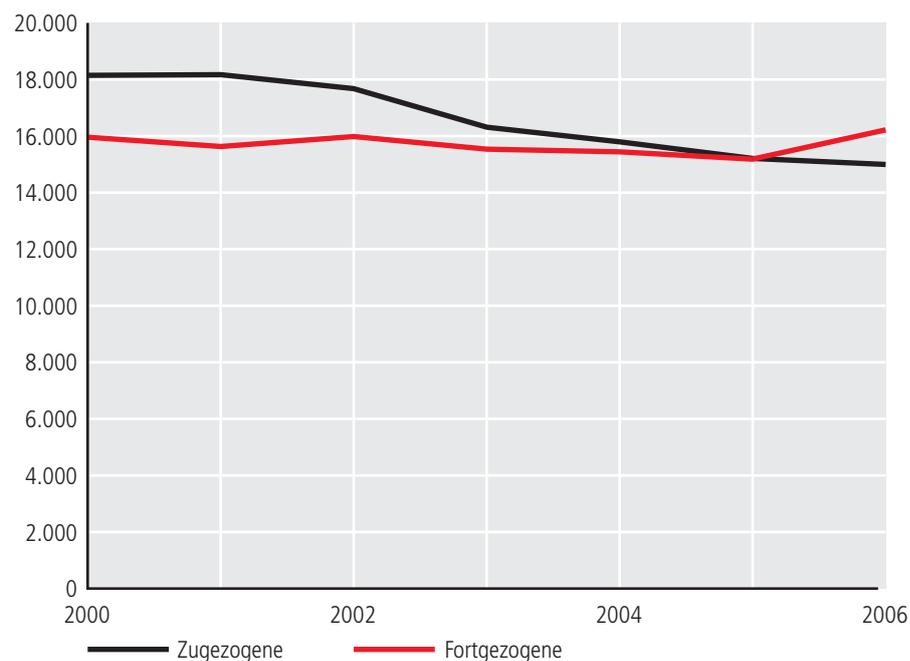
2.3 BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG UND -ZUSAMMENSETZUNG

Im Kreis Düren lebten 2007 270.838 EinwohnerInnen, davon waren 136.068 weiblich.²⁶ Die Nicht-Deutschen machen mit rund 26.400 (Ende 2006) einen Anteil von 9,7 Prozent aus. Die Gesamt-Tendenz war zwischen 1980 und 2000 überdurchschnittlich ansteigend, seit 2001 allerdings gleich bleibend oder fallend. 2006 sind über 1.000 Personen mehr aus Düren weg- als hingezogen. Bei den Nicht-Deutschen betrug dieser Saldo **-797** Personen.

Die Menschen ohne deutschen Pass kommen aus 130 verschiedenen Nationen.²⁸

Grafik 9²⁷:

Wanderungen im Kreis Düren (2000–2006)



24 Hier ist lediglich diese statistische Größe erfasst.

25 Quelle: KOMM-IN-Projekt (2008): Unternehmerinnen und Unternehmer mit Zuwanderungsgeschichte im Kreis Düren, http://www.kreis-dueren.de/cms/amt/integration/pdf/unternehmer_broschuere.pdf

26 Internetdatenbank des Landesamts für Daten und Statistik NRW, weitere Daten aus dem Kommunalprofil des Kreises Düren (Stand 2007), erstellt durch das LDS NRW: <http://www.lids.nrw.de/kommunalprofil/105358.html>

27 Quelle: LDS NRW, Kommunalprofil Kreis Düren (2007), <http://www.lids.nrw.de/kommunalprofil/105358.pdf>

28 Die Daten zu Ausländern und Menschen mit Migrationshintergrund sind dem Integrationskonzept des Kreises Düren entnommen. www.kreis-dueren.de

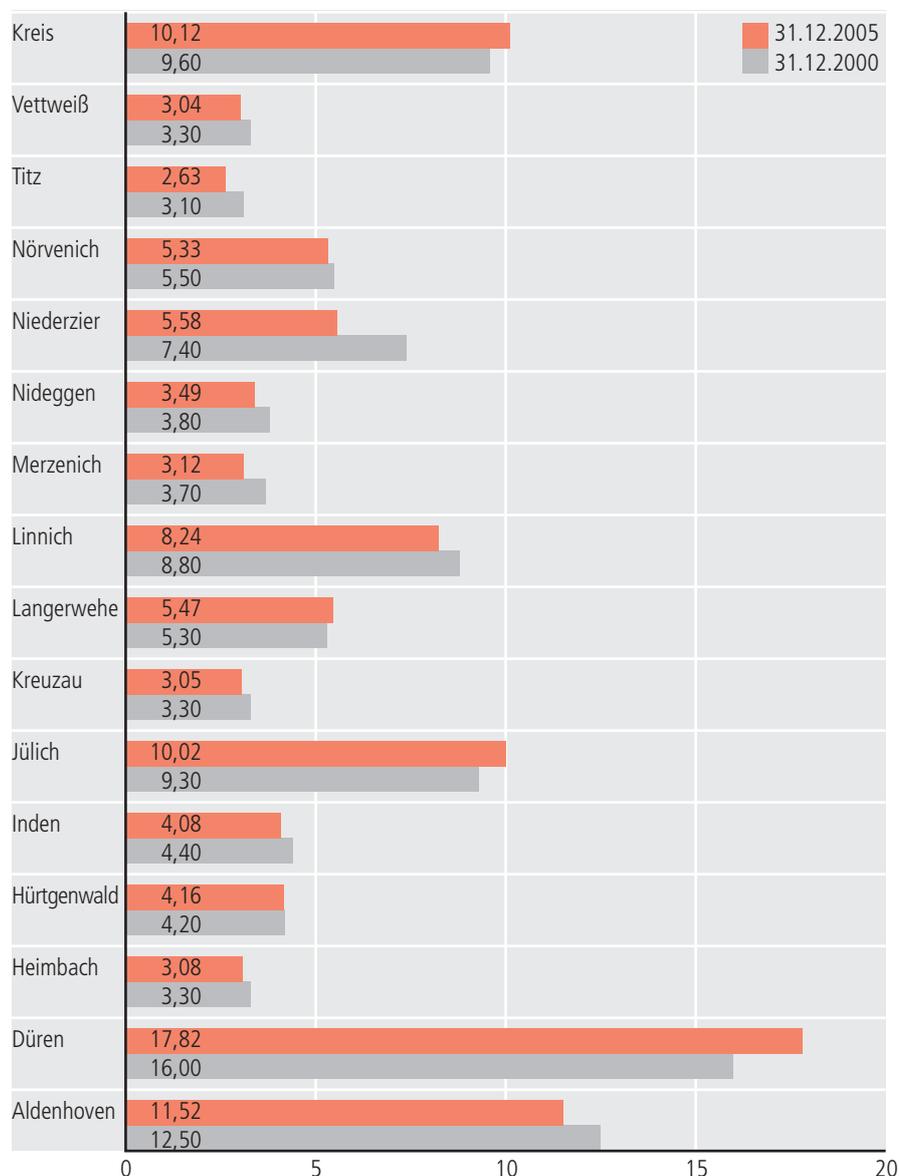
Es gibt unterschiedliche Daten und Definitionen zu dem Merkmal Ausländer oder Menschen mit Migrationshintergrund. So werden beispielsweise als Menschen mit Migrationshintergrund Ausländerinnen und Ausländer, Spätaussiedler und Personen, deren Eltern oder Großeltern Migrationserfahrungen gemacht haben. Es gibt erst wenig Daten zu den Migrationshintergründen, weswegen in dieser Analyse versucht wird, die Daten „Menschen ohne deutschen Pass“, „Einbürgerungen“ und „Zuweisung von Spätaussiedlern“ zu kombinieren, um ein halbwegs umfassendes Bild zu erhalten. Weitergehende Studien, die einzelne Personengruppen differenziert analysieren oder die die Lage von Menschen mit Migrationshintergrund mit einer guten und einheitlichen Definition untersuchen wären auch für den Kreis Düren von Nutzen.

In Düren (Stadt und Kreis) haben sich im Jahr 2005 insgesamt 338 Personen eingebürgert, wie in Tabelle 11²⁹ zu sehen ist. Diese Personen haben Migrationshintergrund, sind aber nicht mehr in der Statistik unter „Ausländer“ zu finden.

Jahr	2003	2004	2005
Stadt Düren	251	216	215
Kreis Düren	216	236	123

Tabelle 11:
Einbürgerungen im Kreis Düren (2003–2005)

Die Struktur der ausländischen Bevölkerung, also der Menschen ohne deutschen Pass, ist in Grafik 10³⁰ und Tabelle 12 zu sehen.



Grafik 10:
Nicht-Deutsche Bevölkerung im
Kreis Düren

29 Quelle: Ausländerämter Stadt und Kreis Düren

30 Quelle: Landesamt für Datenerfassung und Statistik NRW

Tabelle 12³¹:

Ausländer nach Herkunftsländern im
Kreis Düren am 23.02.2006

Aldenhoven	
Türkei	727
ehem. Jugosl.	154
Marokko	112

Düren	
Türkei	5.407
ehem. Jugosl.	1.212
Griechenland	548

Heimbach	
ehem. Jugosl.	55
Niederlande	24
Polen	18

Hürtgenwald	
Türkei	38
Polen	32
Niederlande	28

Inden	
ehem. Jugosl.	73
Polen	35
Türkei	31

Jülich	
ehem. Jugosl.	459
Türkei	255
China	202

Kreuzau	
ehem. Jugosl.	82
Türkei	77
Polen	41

Langerwehe	
ehem. Jugosl.	156
Polen	74
Niederlande	63

Linnich	
Türkei	158
ehem. Jugosl.	80
Polen	57

Merzenich	
Türkei	76
Italien	38
Niederlande	36
ehem. Jugosl.	36

Nideggen	
Niederlande	51
ehem. Jugosl.	43
Polen	32

Niederzier	
Italien	247
ehem. Jugosl.	166
Türkei	63

Nörvenich	
Türkei	88
ehem. Jugosl.	85
Niederlande	54

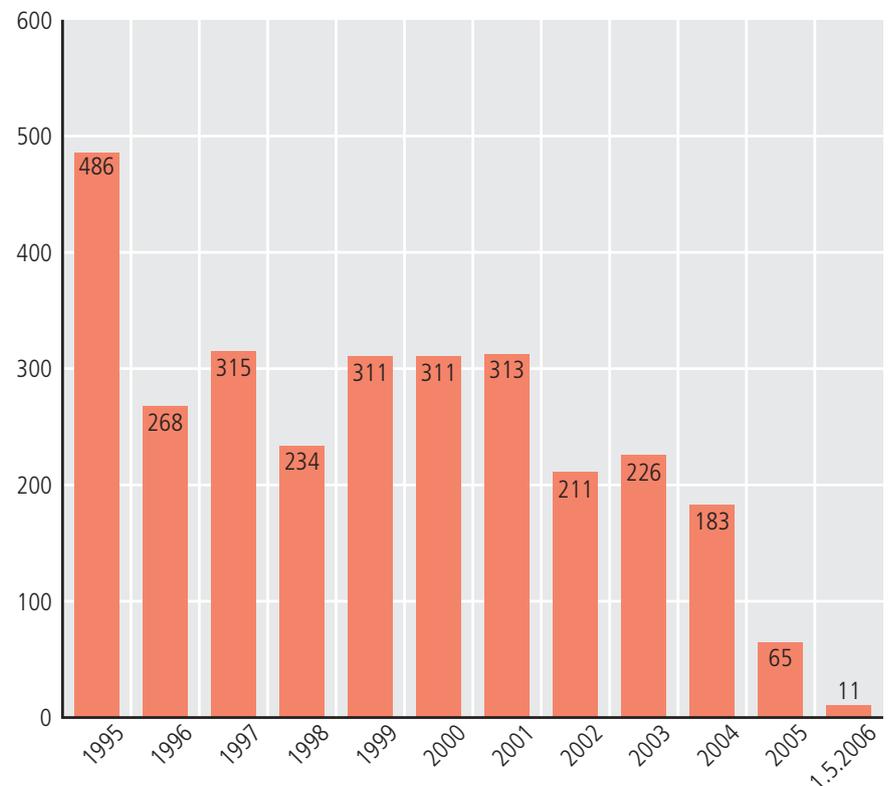
Titz	
Niederlande	52
Türkei	52
ehem. Jugosl.	37

Vettweiß	
Niederlande	39
Türkei	27
Russ. Föd.	23

Dazukommen unter anderem die Spätaussiedler (siehe Grafik 11). Die Zuweisungen³² der letzten Jahre nehmen stark ab. Durch eine Addition kommt man jedoch auf ungefähr 3.000 Personen, die auf diesem Wege zwischen 1995 und 2006 in den Kreis Düren eingewandert sind, auch wenn über den weiteren Verbleib natürlich nur Mutmaßungen angestellt werden können. Insgesamt kommt man von 1989 bis 2006 auf eine Gesamtzuweisungszahl von 8.500 Spätaussiedlern.³³

Grafik 11³⁴:

Zuweisungen Spätaussiedler in den
Kreis Düren



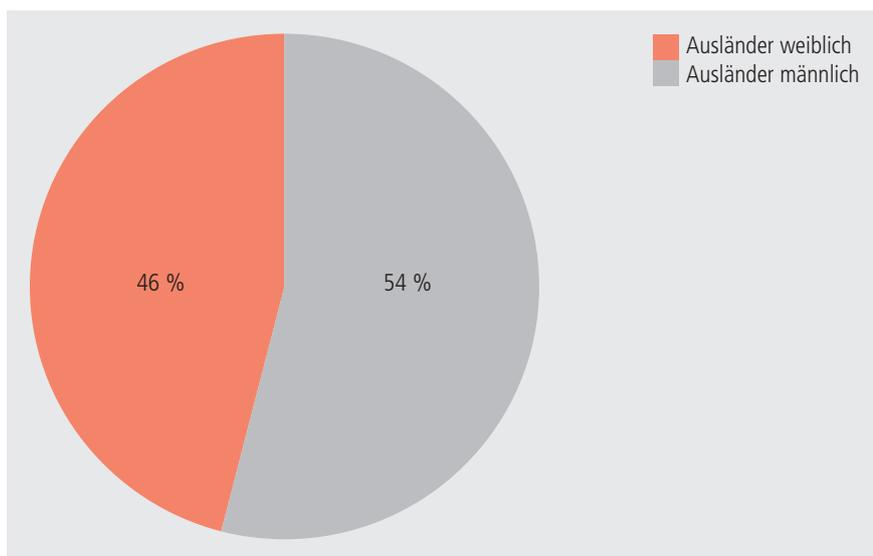
31 Quelle: Integrationsbericht des Kreises Düren

32 Die Zuweisungen machen jedoch nur einen Teil der Tatsächlich nach Düren eingewanderten Spätaussiedler aus. Der Wohnort der ersten drei Jahre wird nur den Spätaussiedlern zugewiesen, die keine Arbeitsstelle nachweisen können oder aus anderen Gründen einen anderen Wohnort wählen können.

33 Vgl.: FSI (2007): Abschlussbericht KOMM-IN-Projekt:
<http://www.institut-fsi.de/bilder/AbschlussberichtDuerenGesamt.pdf>

34 Quelle: Integrationskonzept des Kreises Düren

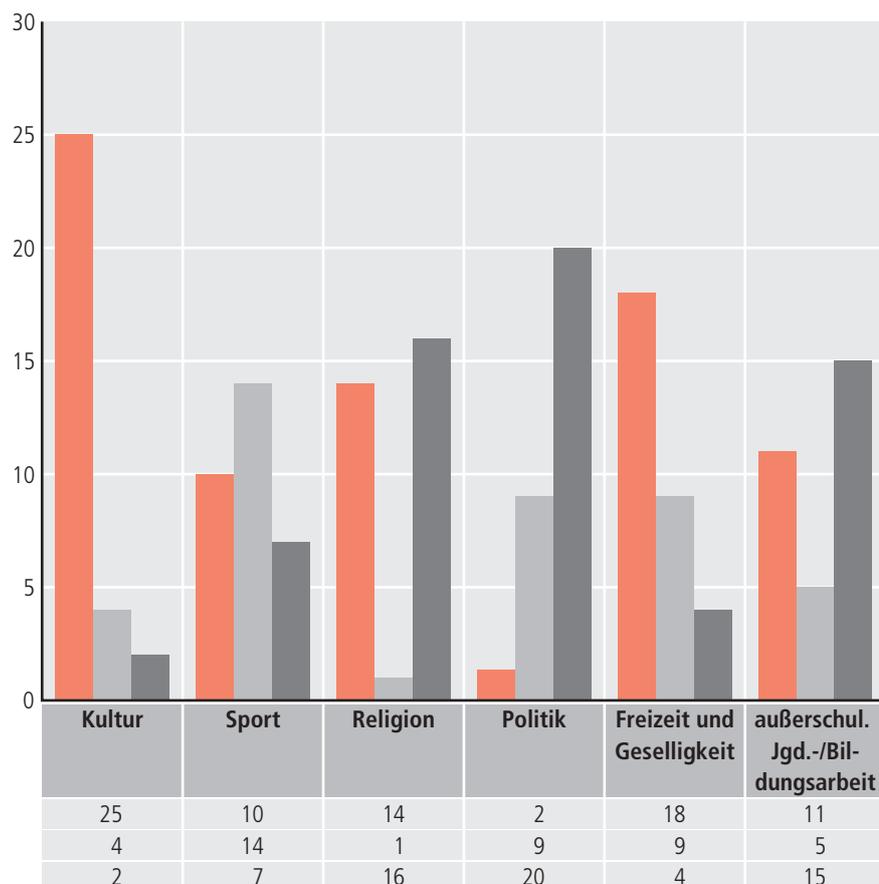
Ein Überblick über die Verteilung nach Geschlecht ist im Integrationskonzept des Kreises Düren gegeben. Die Aufteilung bei den Menschen ohne deutschen Pass ist in Grafik 12³⁵ dargestellt. Der Frauenanteil ist demnach leicht geringer als der Männeranteil.



Grafik 12:
Frauenanteil unter der Gruppe der Ausländerinnen und Ausländer

2.3.1 EXKURS: MIGRANTENSELBSTORGANISATIONEN (MSO)

Die Migranten haben im Kreis Düren 31 Migrantenselbstorganisationen gegründet, deren Schwerpunkt in kultureller Arbeit liegt.



Grafik 13³⁶:
Schwerpunkte der Arbeit der Migrantenselbstorganisationen im Kreis Düren

³⁵ Quelle: Integrationskonzept des Kreises Düren

³⁶ Quelle: KOMM-IN-Projekt (2008): Migrantenselbstorganisationen im Kreis Düren, http://www.kreis-dueren.de/cms/amt/integration/pdf/mso_broschuere.pdf

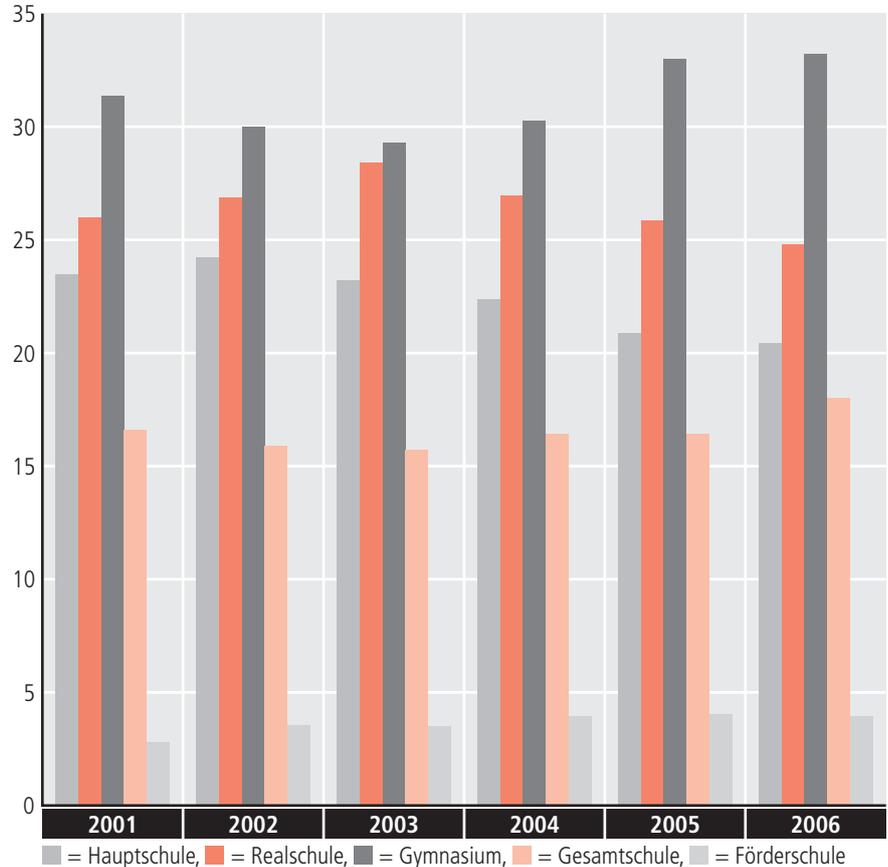
2.4 BILDUNG, AUSBILDUNG UND FORSCHUNG

Für den Arbeitsmarktzugang werden Bildungsabschlüsse zunehmend bedeutender. Daher ist es wichtig für die Zukunftsfähigkeit des Arbeitsmarktes auch die Voraussetzungen in Schule, Ausbildung und Hochschule zu analysieren, auch weil dadurch Potenziale erkannt werden können.

Ein erster Indikator liefert die Schulformverteilung in Grafik 14³⁷. Der Anteil der Schüler auf Gymnasien steigt.

Grafik 14:

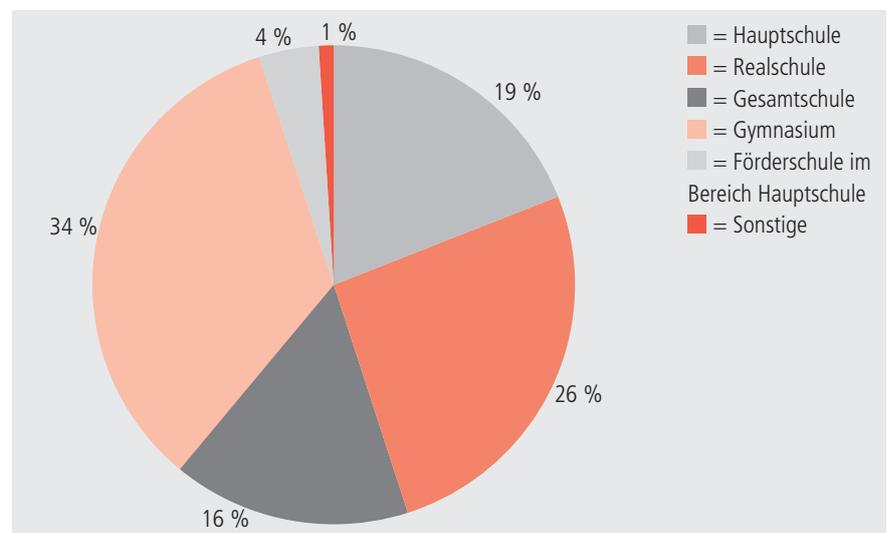
Verteilung der Schüler/-innen in der 7. Jahrgangsstufe auf die Schulformen 2001–2006 in Prozent



Im NRW-Vergleich liegt Düren mit der Verteilung ungefähr im Durchschnitt (Grafik 15³⁸). Die formellen Bildungsabschlüsse sind nach diesem Indikator somit weder Wettbewerbsvor- noch nachteil für den Kreis Düren.

Grafik 15:

Anteile der Schulformen in NRW (7. Klasse, 2007/2008)



37 Quelle: LDS NRW, Landesdatenbank, Stand 06.12.2007

38 Quelle: Eigene Darstellung nach Daten des LDS, im Internet: <http://www.lds.nrw.de/statistik/datenangebot/daten/d/allg bildschulen/r313schul1.html>

Der Ausländeranteil an den Schulen im Kreis Düren ist in der folgenden Tabelle 13³⁹ zu erkennen. 16,5 Prozent der Hauptschüler waren demnach ohne deutschen Pass, dagegen nur 3,5 Prozent der Gymnasiasten. Über den Migrationshintergrund aller SchülerInnen ist allerdings mit den Daten des LDS wenig zu sagen. Hierfür müsste eine ausführliche Analyse in Angriff genommen werden.

Tabelle 13:
Allgemein bildende Schulen*

Merkmal	insgesamt ¹⁾	Grundschule ²⁾	Hauptschule ²⁾	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	Förderschule
Schulen	105	56	13	10	10	4	11
Schüler/-innen	35.322	11.950	3.944	5.044	8.815	4.093	1.422
Ausländeranteil in %	9,6	10,6	16,5	6,8	3,5	13,8	16,4
Verteilung in der 7. Jahrgangsstufe auf die Schulformen in %	100	x	20,4	24,7	33,2	17,8	3,9
Schüler/-innen je Klasse ³⁾	23,5	23,1	22,2	27,6	28,8	28,2	10,2
Schulentlassungen	3.435	–	903	910	862	626	134
ohne Hauptschulabschluss	196	–	74	8	–	12	102
mit Hauptschulabschluss nach Klasse 9	161	–	91	15	4	23	28
mit Qualifikationsvermerk	37	–	9	11	4	13	–
mit Hauptschulabschluss nach Klasse 10	633	–	437	18	3	172	3
mit Fachoberschulreife	1.557	–	301	869	140	246	1
mit Qualifikationsvermerk	750	–	140	399	136	75	–
mit Fachhochschulreife	82	–	–	–	44	38	–
mit Hochschulreife	806	–	–	–	671	135	–

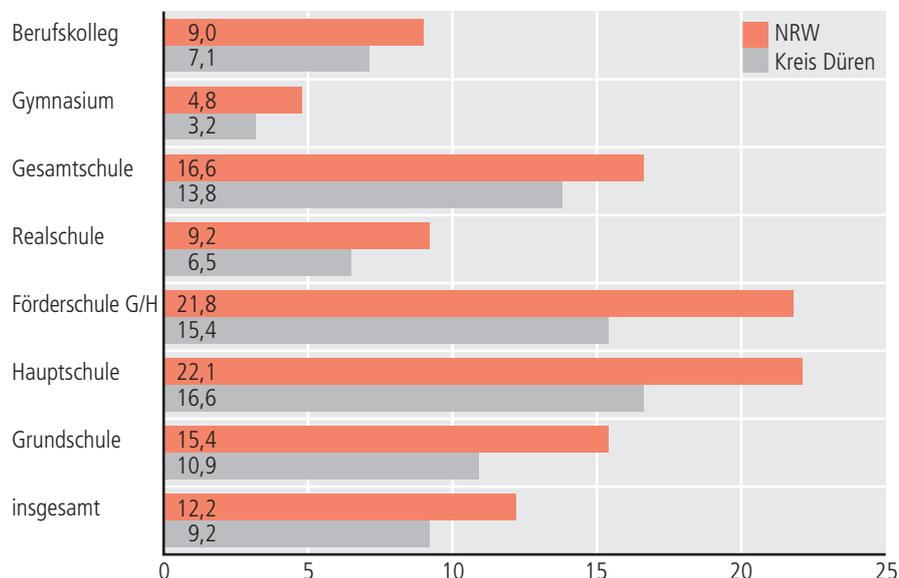
* Der Datennachweis erfolgt gemäß den Vereinbarungen der Kultusministerkonferenz

1) ggf. einschließlich freier Waldorfschulen und Weiterbildungskollegs

2) ggf. einschließlich noch nicht umorganisierter Volksschulen

3) ggf. ausschließlich der Sekundarstufe II

Der Ausländeranteil ist im NRW-weiten Vergleich an den Schulen des Kreises Düren insgesamt niedriger (s. Grafik 16⁴⁰). Dieser Unterschied zieht sich auch durch alle Schulformen.



Grafik 16:
Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler im Vergleich Kreis Düren und NRW in Prozent (31.10.2005)

39 Quelle: Kommunalprofil des Kreises Düren, erstellt durch das LDS NRW (Stand 2007): <http://www.lds.nrw.de/kommunalprofil/105358.html>, S. 12

40 Quelle: LDS NRW

Eine wichtige Säule der Fachkräfteausbildung ist die Berufsausbildung. Die vielfältigen Ausbildungsberufe bieten die Basis für erfolgreiche Wirtschaftsunternehmen der Region. Analysiert man die Ausbildungsleistung und die Verteilung auf die verschiedenen Ausbildungsberufe, so ergibt sich für Düren ein differenziertes Bild.

Zunächst einmal ist die Zahl der Auszubildenden von 1995 bis 2006 gesunken – und das um 7 Prozent (s. Tabelle 14⁴¹). Natürlich spielen bei diesen Zahlen auch konjunkturelle Effekte eine Rolle, die man in einer ausführlicheren Analyse berücksichtigen müsste. Gerade auch aktuelle Entwicklungen könnten eine Tendenz nach oben signalisieren. Dennoch ist festzuhalten, dass die fehlenden Fachkräfte für die Wirtschaft negative Impulse haben könnten.

Tabelle 14:

Auszubildende im Kreis Düren

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Auszubildende am Arbeitsort 30.06.1995–30.06.2006 nach Geschlecht							
Geschlecht	1995	1999		2003		2006	
		Anzahl	1995 = 100	Anzahl	1995 = 100	Anzahl	1995 = 100
insgesamt	4.257	3.919	92,1	4.241	99,6	3.960	93,0
männlich	2.415	2.260	93,6	2.381	98,6	2.392	99,0
weiblich	1.842	1.659	90,1	1.860	101,0	1.568	85,1

Tabelle 15⁴²:

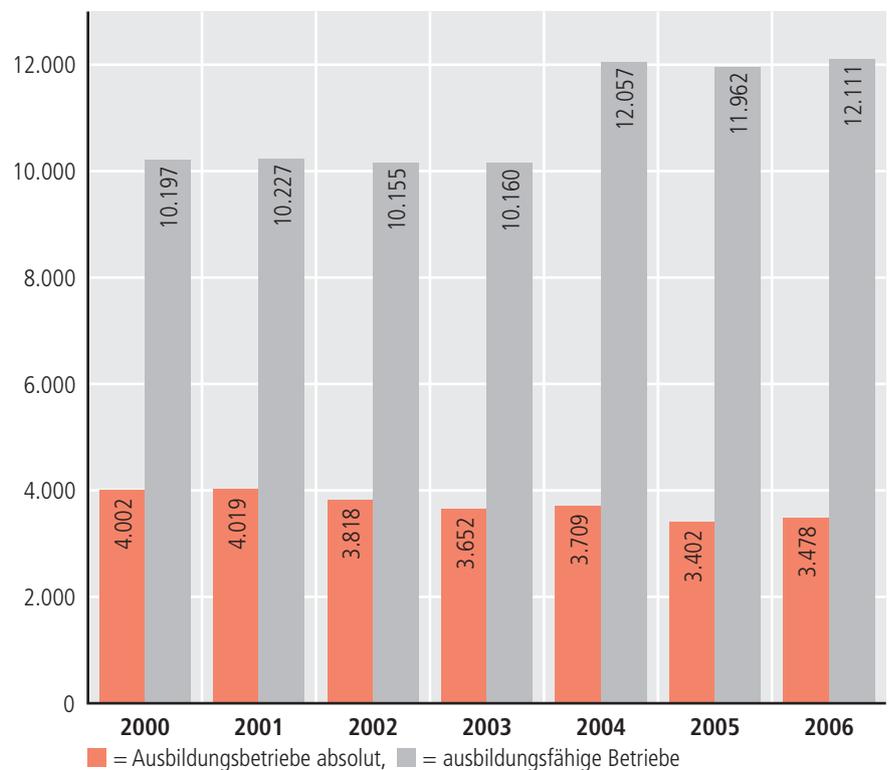
Lehrlinge im HWK-Bezirk Aachen

Entwicklung der Lehrlingszahlen und Ausbildungsbetriebe							
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Lehrlinge insgesamt	8.561	8.491	8.186	7.948	7.757	7.610	7.892
davon männlich in %	79,9	79,9	79,7	79,6	78,7	78,7	75,6
davon weiblich in %	20,1	20,1	20,3	20,4	21,3	21,3	24,4
davon Ausländer in %	6,4	6,0	5,7	5,9	5,7	5,3	6,4

Diese Entwicklung ist auch damit zu erklären, dass die Abnahme der Ausbildungsbetriebe seit 2000 nicht aufgeholt wurde. Im Gegenteil: Trotzdem es immer mehr ausbildungsfähige Betriebe gibt, sinkt die Zahl der Ausbildungsbetriebe in der mittleren Frist z.B. auch im Handwerk (Grafik 17⁴³).

Grafik 17:

Ausbildungsbetriebe in der HWK-Region Aachen



41 Quelle: Kommunalprofil des Kreises Düren, erstellt durch das LDS NRW (Stand 2007):

<http://www.lds.nrw.de/kommunalprofil/105358.html>

42 Quelle: Handwerkskammer Aachen, im Internet:

<http://www.hwk-aachen.de/ueberuns/wirtschaftsdaten/statistik.shtml>

43 Quelle: Handwerkskammer Aachen, im Internet:

<http://www.hwk-aachen.de/ueberuns/wirtschaftsdaten/statistik.shtml>

Betrachtet man die Bewerbersituation und vergleicht diese nach Berufen mit der Stellensituation, so ist eine deutliche Tendenz zu erkennen (Tabelle 16⁴⁴). Die meisten Bewerber wünschen sich einen Ausbildungsplatz im Dienstleistungs-, Verwaltungs- und Metallbereich. Die gemeldeten Stellen entsprachen 2006 nicht den Bewerbern. Besonders groß ist die Lücke in den Dienstleistungsberufen – einer eigentlich ständig wachsenden Branche.

Tabelle 16:
Bewerber und Stellen im Bereich der
Berufsausbildung im Kreis Düren

Ausbildungsmarktdaten – Eckwerte

Berichtsmonat: September 2008, Agentur für Arbeit Düren

a) Ausgewählte Daten

Merkmal	Anzahl	Veränderungen gegenüber dem			
		Vormonat		Vorjahr	
		absolut	in %	absolut	in %
Ratsuchende	zurzeit nicht auswertbar				
darunter Ausländer/-innen	zurzeit nicht auswertbar				
Bewerber	1.753	50	2,9	-185	-9,5
unversorgte Bewerber zum 30.09.	64	-190	-74,8	-31	-32,6
Berufsausbildungsstellen	1.359	99	7,9	-255	-15,8
noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	93	-140	-60,1	66	244,4

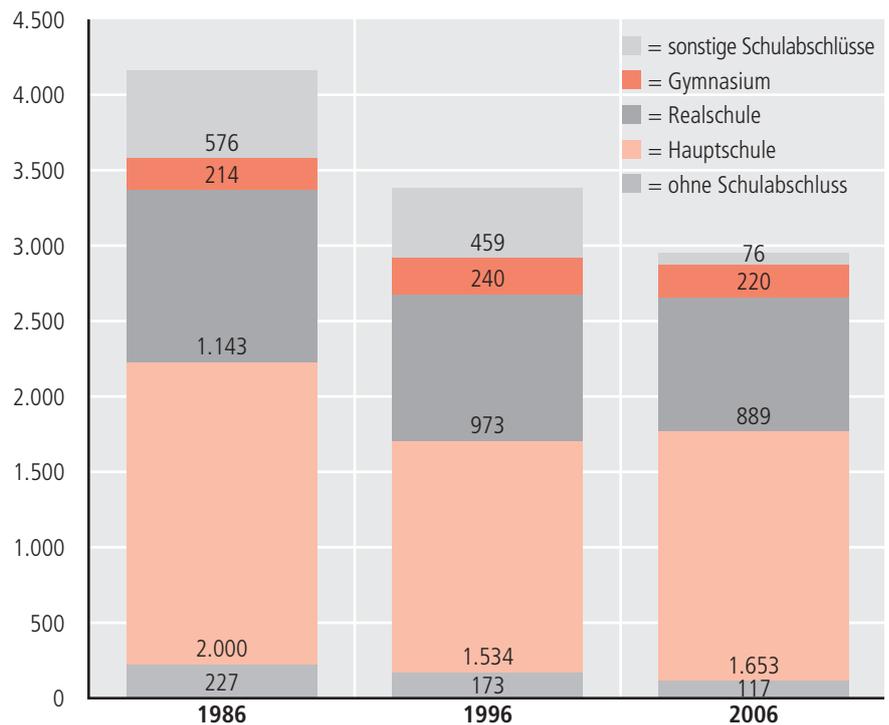
b) Berufsausbildungsstellen (nur BBiG) und Bewerber nach Berufsgruppen

Berufsgruppen	gemeldete Stellen			Bewerber		
	seit Berichts-	seit Berichts-	Veränderung in %	seit Berichts-	seit Berichts-	Veränderung in %
	jahresbeginn 07/08	jahresbeginn 06/07		jahresbeginn 07/08	jahresbeginn 06/07	
Insgesamt	1.359	1.614	-15,8	1.753	1.938	-9,5
01–06 Pflanzenbauer	28	33	-15,2	63	68	-7,4
07–09 Bergleute, Mineralgewinner						
10–11 Steinbearbeiter, Baustoffhersteller	1			2		
12–13 Keramiker, Glasmacher	3	1				
14–15 Chemiarbeiter	3	6	-50,0	5	7	-28,6
16 Papierhersteller	39	39		15	30	-50,0
17 Drucker	17	23	-26,1	23	25	-8,0
18 Holzaufbereiter und verwandte Berufe						
19–30, 32 Metallberufe	236	295	-20,0	253	248	2,0
31 Elektriker	168	167	0,6	117	107	9,3
33–37 Textil-, Bekleidungs-, Lederberufe	8	10	-20,0	6	6	
39–43 Ernährungsberufe	51	61	-16,4	54	67	-19,4
44–51 Bau- und Baunebenberufe	90	125	-28,0	148	161	-8,1
52–54 Warenprüfer	38	51	-25,5	30	56	-46,4
60–63 Technische Berufe	57	75	-24,0	40	47	-14,9
68–70 Waren- und Dienstleistungskaufleute	206	258	-20,2	377	465	-18,9
71–74 Verkehrsberufe	23	15	53,3	22	17	29,4
75–78 Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	250	300	-16,7	321	335	-4,2
79–89 Sicherheitsberufe	64	85	-24,7	167	171	-2,3
90–93 Körperpfleger	77	70	10,0	110	128	-14,1
98, 99 Sonstige Berufe						
keine Zuordnung möglich						

44 Zitierhinweis: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit
Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Ausbildungsmarktstatistik, Monatszahlen, Düsseldorf
Erstellungsdatum: 09.10.2008, Statistik-Service West

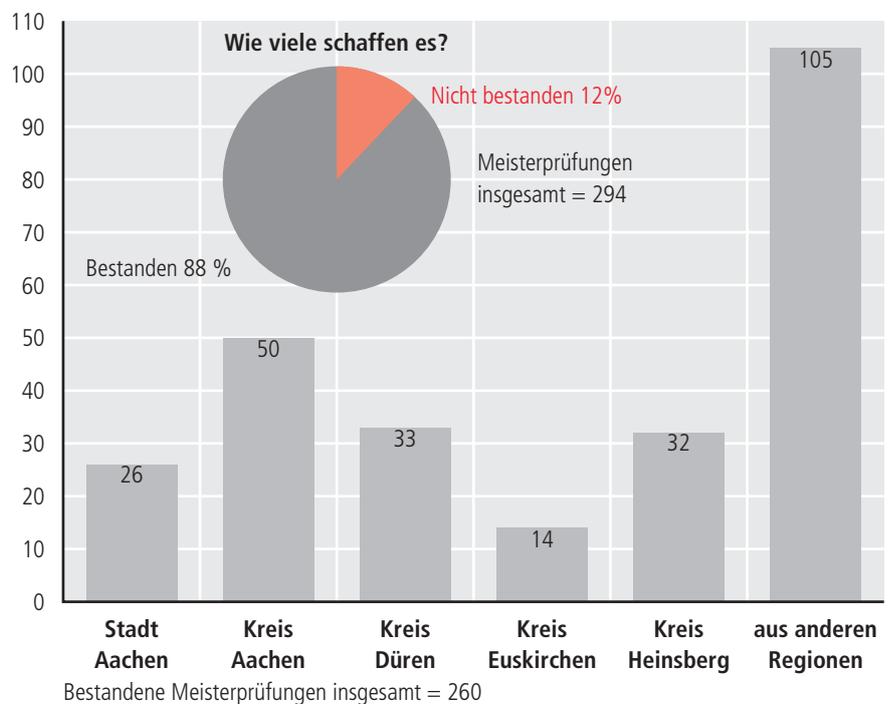
Die Schulabschlüsse der Lehrlinge in der IHK-Region Aachen deuten auf einen Zusammenhang zwischen formeller Qualifikation/Abschlüsse und einem Ausbildungsvertrag hin. 117 Personen ohne Schulabschluss bekamen einen Ausbildungsplatz; der Anteil der Gymnasiasten dagegen wächst (Grafik 18⁴⁵).

Grafik 18:
Schulabschlüsse der eingestellten Lehrlinge in der HWK-Region Aachen



Die nächste Stufe der Ausbildung ist die Meisterprüfung. In der IHK-Region Aachen bestanden aus dem Kreis Düren 33 Personen 2006 die Meisterprüfung. Er liegt damit im Mittelfeld der Kreise der IHK-Region. Weitere Informationen sind in Grafik 19⁴⁶ und 20 zu finden. Daten zur Weiterbildungs-beteiligung und zur Lage von Menschen mit Migrationshintergrund im Kreis Düren lagen nicht vor.

Grafik 19:
Bestandene Meisterprüfungen nach Kreisen

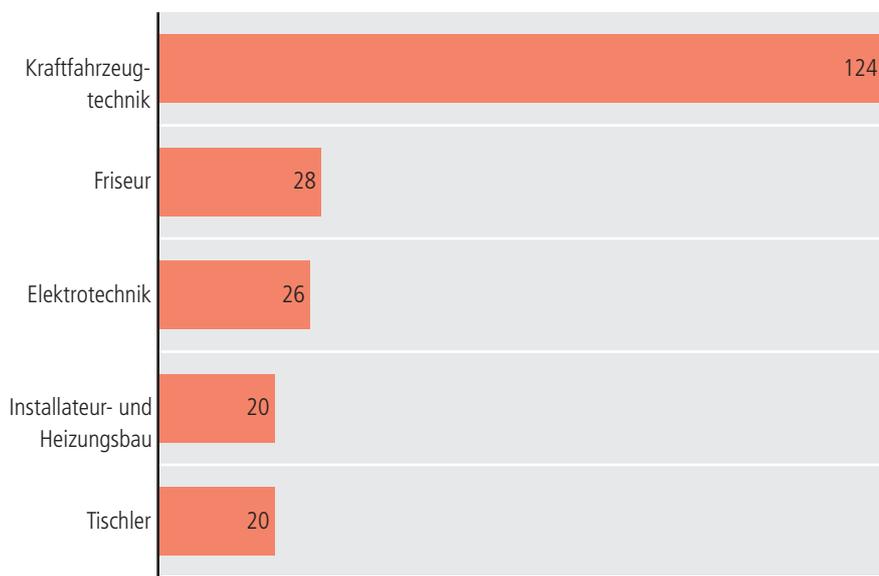


45 Quelle: Handwerkskammer Aachen, im Internet: <http://www.hwk-aachen.de/ueberuns/wirtschaftsdaten/statistik.shtml>

46 Quelle: Handwerkskammer Aachen, im Internet: <http://www.hwk-aachen.de/ueberuns/wirtschaftsdaten/statistik.shtml>

In der tertiären Bildung sind besonders das Forschungszentrum Jülich sowie die benachbarten Universitäten und Fachhochschulen in Aachen, Düsseldorf, Mönchengladbach und Köln zu nennen.

Das Forschungszentrum Jülich ist darüber hinaus ein regionaler Akteur im Bereich der Standortpolitik. Die Innovationen dieses Zentrums in Verbindung mit anderen Forschungszentren der Region sind bedeutender Wirtschaftsfaktor.



Grafik 20⁴⁷:
Neue Meister nach Beruf
(HWK-Bezirk Aachen, 2006)

Bestandene Meisterprüfungen insgesamt = 260

47 Quelle: Handwerkskammer Aachen, im Internet:
<http://www.hwk-aachen.de/ueberuns/wirtschaftsdaten/statistik.shtml>

3.1 ARBEITSANGEBOT

3.1.1 BESCHÄFTIGTENSTRUKTUR

Über die Beschäftigtenstruktur im Kreis Düren liegen relativ ausführliche Daten vor. In den folgenden Tabellen und Grafiken kann man erkennen, welche Strukturen charakteristisch für den Kreis sind. Auch hier gibt es kaum Zahlen über die Lage von Menschen mit Migrationshintergrund. Ein Hinweis über die Struktur dieser Personen kann die Lage bei den Ausländern geben. Da aber viele Menschen mit Migrationshintergrund den deutschen Pass besitzen ist auch hier weitere Forschung notwendig.

Tabelle 17⁴⁸:

Beschäftigte im Kreis Düren

Bezugszahlen zur Berechnung der Arbeitslosenquote für 2006

	BEZ für 2006	ALO 12/06	Quote
alle zivilen Erwerbspersonen	129.638	–	10,2 %
alle abhängigen zivilen Erwerbspersonen	116.681	13.163	11,3 %
Männer	62.889	6.305	10,0 %
Frauen	53.792	6.858	12,7 %
Deutsche	108.765	10.946	10,1 %
Ausländer	7.911	2.217	28,0 %
Arbeiter	–	–	–
Angestellte	–	–	–
Jugendliche unter 20 Jahren	4.455	426	9,6 %
Jugendliche v. 20 b. < 25 J.	10.052	1.244	12,4 %
Jugendliche unter 25 Jahren	14.507	1.670	11,5 %

Tabelle 18⁴⁹:

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am
Arbeitsort Kreis Düren (30.06.2006)

In den Tabellen 17 bis 20 werden die Erwerbspersonen im Kreis dargestellt. Der Unterschied zwischen Tabelle 17 bis 20 besteht vor allem in der leicht unterschiedlichen Methodik der Untersuchungen und der Unterscheidung in „Arbeitsort“ und Wohnort. Demnach ist der Berufspendelverkehr aus den Tabellen ersichtlich und wird explizit in Grafik 21 dargestellt.

Wirtschaftszweig	Beschäftigte			Darunter Ausländer/-innen		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Insgesamt (einschl. ohne Angaben)	69.230	40.340	28.890	5.054	3.328	1.726
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	747	560	187	176	152	24
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.548	1.531	17	88	88	
Verarbeitendes Gewerbe	18.108	14.156	3.952	1.552	1.343	209
Energie- und Wasserversorgung	1.315	1.067	248	15	11	4
Baugewerbe	3.855	3.366	489	244	229	15
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	8.450	4.086	4.364	366	227	139
Gastgewerbe	1.138	499	639	328	192	136
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3.228	2.568	660	194	172	22
Kredit- und Versicherungsgewerbe	1.297	487	810	8	3	5
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	12.461	6.961	5.500	1.504	717	787
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung u.Ä.	4.327	1.979	2.348	34	13	21
Erziehung und Unterricht, Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen, sonstige Dienstleistungen, private Haushalte	12.753	3.079	9.674	545	181	364

48 Quelle: Informationsangebot der Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)
Online im BA-Intranet <http://dwh.vz.ba.de> (2007-01-15)

49 Quelle: Kommunalprofil des Kreises Düren, erstellt durch das LDS NRW (Stand 2007):
<http://www.lids.nrw.de/kommunalprofil/105358.html>, S. 12

Tabelle 19⁵⁰:Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte
nach Kreisen und Sektoren**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen im Kammerbezirk Aachen 2005 und 2006***

2005	SV-Beschäftigte 31. März 2005	Land- und Forstwirtschaft		Energie, Bergbau		Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe		Handel, Verkehr, Nachrichten- übermittlung		Kredit- u. Versicherungs- gewerbe, Gast- gewerbe, DL für Unternehmen, sonstige DL		Öffentliche Verwaltung, sonstige**	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Stadt Aachen	104.901	307	0,3	k.A.	k.A.	20.776	19,8	19.084	18,2	58.865	56,1	5.457	5,2
Kreis Aachen	68.291	369	0,5	1.979	2,9	23.646	34,6	14.791	21,7	24.224	35,5	3.270	4,8
Kreis Düren	69.207	700	1,0	2.834	4,1	22.509	32,5	11.519	16,6	26.124	37,7	4.449	6,4
Kreis Euskirchen	43.617	453	1,0	456	1,0	14.805	33,9	9.486	21,7	14.725	33,8	3.691	8,5
Kreis Heinsberg	50.372	607	1,2	713	1,4	16.418	32,6	12.351	24,5	17.352	34,4	2.924	5,8
Kammerbezirk	336.388	2.436	0,7	5.982	1,8	98.154	29,2	67.231	20,0	141.290	42,0	19.791	5,9
NRW	5.559.304	42.035	0,8	101.122	1,8	1.710.631	30,8	1.200.672	21,6	2.185.842	39,3	318.403	5,7

2006	SV-Beschäftigte 31. März 2006	Land- und Forstwirtschaft		Energie, Bergbau		Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe		Handel, Verkehr, Nachrichten- übermittlung		Kredit- u. Versicherungs- gewerbe, Gast- gewerbe, DL für Unternehmen, sonstige DL		Öffentliche Verwaltung, sonstige**	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Stadt Aachen	103.988	304	0,3	k.A.	k.A.	19.580	18,8	18.852	18,1	56.721	54,5	5.574	5,4
Kreis Aachen	67.025	362	0,5	1.923	2,9	23.196	34,6	14.941	22,3	21.881	32,6	3.348	5,0
Kreis Düren	69.181	651	0,9	2.853	4,1	21.901	31,7	11.679	16,9	27.672	40,0	4.422	6,4
Kreis Euskirchen	43.801	471	1,1	452	1,0	14.866	33,9	9.485	21,7	14.046	32,1	3.568	8,1
Kreis Heinsberg	49.840	622	1,2	697	1,4	16.307	32,7	12.070	24,2	16.236	32,6	2.924	5,9
Kammerbezirk	333.835	2.410	0,7	5.925	1,8	95.850	28,7	67.027	20,1	136.556	40,9	19.836	5,9
NRW	5.529.818	42.347	0,8	100.701	1,8	1.661.513	30,0	1.201.197	21,7	2.078.018	37,6	319.871	5,8

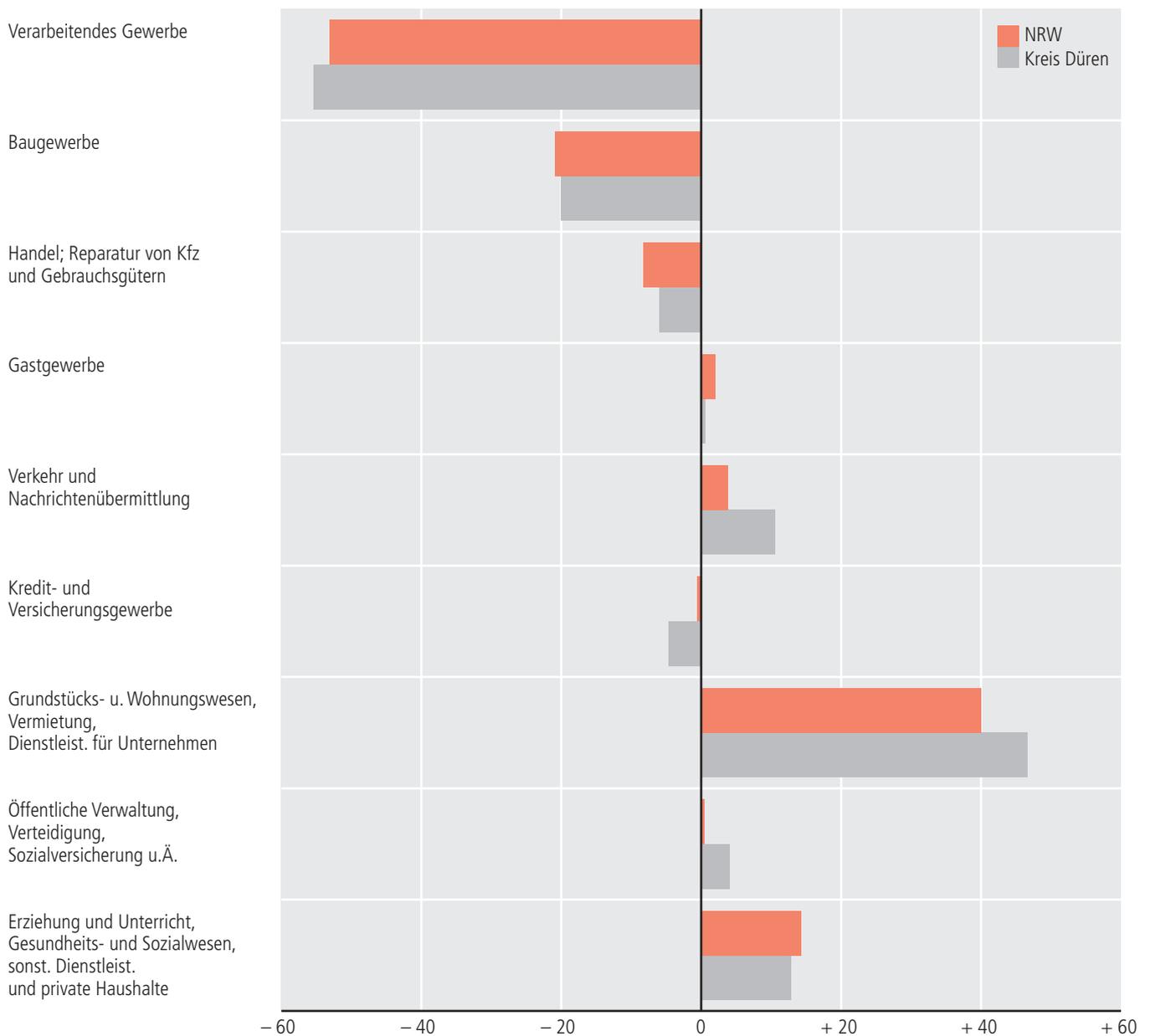
* Daten jeweils zum 31. März, da bis Redaktionsschluss keine Daten vom 30. Juni vorlagen

** Einschließlich Fälle ohne Angaben zur wirtschaftlichen Gliederung

Grafik 21⁵¹:

Veränderung der sektoralen Beschäftigung in
Düren und NRW

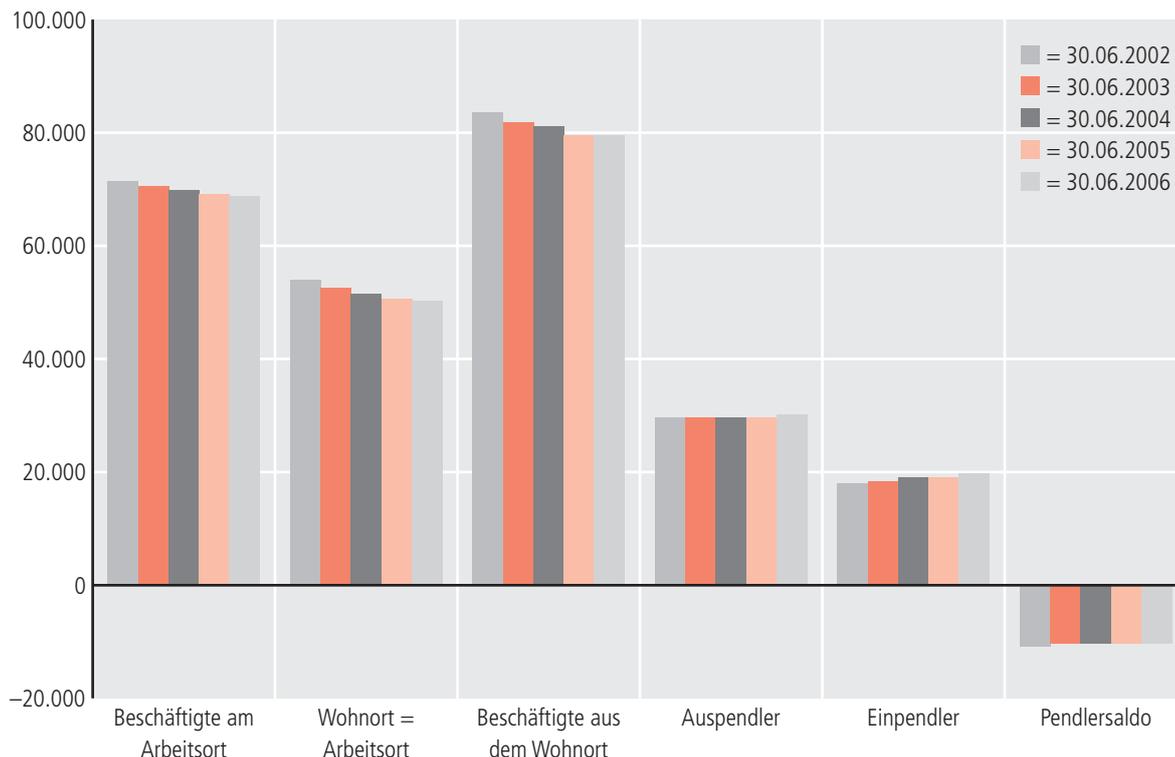
**Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
am Arbeitsplatz je 1.000 Beschäftigte im Durchschnitt der Jahre 1998–2006*)**



* jeweils zum Stichtag 30. Juni

Die Aufteilung in die verschiedenen Sektoren kann man in Tabelle 18 und 19 und in Grafik 21 sehen. Somit sind das Verarbeitende Gewerbe, das Grundstücks- und Wohnungswesen/Dienstleistungen für Unternehmen, Erziehung/Gesundheit/Sozialwesen/sonstige Dienstleistungen und der Handel wichtige Beschäftigungs- und Wirtschaftszweige am Arbeitsplatz. In Grafik 21 ist zudem erkennbar, dass der Wandel der Struktur vom Produzierenden Gewerbe zur Dienstleistung auch in Düren in Arbeitsplatzveränderungen sichtbar wird – und das stärker als im NRW-Durchschnitt.

51 Quelle: Kommunalprofil des Kreises Düren, erstellt durch das LDS NRW (Stand 2007): <http://www.lds.nrw.de/kommunalprofil/105358.html>



Deutlich erkennbar ist in Tabelle 20 auch die Änderung in der Qualifikationsstruktur im Kreis Düren. Die Anforderungen an formelle Abschlüsse werden immer wichtiger. So stieg beispielsweise die Beschäftigung von Menschen mit Hochschulabschluss.

Tabelle 20⁵³: Qualifikationsstruktur der Beschäftigten im Kreis Düren

Bestand sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am AO nach Qualifikationsstruktur Jahresdurchschnittswerte	2005	2004	2003	2002	2001	2000	Δ % 2000 zu 2005
mit Berufsausbildung	38.500	39.016	39.752	40.752	42.018	42.097	-8,54
ohne Berufsausbildung	15.480	16.239	16.791	17.094	18.171	18.249	-15,17
Fachhoch- und Hochschulabschluss	6.039	5.905	5.906	5.864	5.754	5.688	6,17

3.1.2 ARBEITSLOSE

Neben den Erwerbspersonen bieten auch weitere Gruppen Arbeit an: Arbeitslose, Arbeitssuchende und Personen, die ihren Arbeitsstatus verbessern wollen. Außerdem kann das Erwerbspersonenpotenzial nicht nur innerhalb, sondern auch außerhalb der Region situiert sein. Eine Analyse der Arbeitsmärkte der Nachbarregionen, auch in den Nachbarländern wäre notwendig, um das Arbeitsangebot vollständig zu erfassen.

Die Analyse widmet sich vor allem den Arbeitslosen als wichtige Gruppe von Personen die Arbeit anbieten. Die Arbeitslosigkeit ist als Indikator ein wichtiger aber in langfristigen Betrachtungen auch zunehmend umstrittener. Die Umstrukturierung der Unterstützung und der Statistik haben in den vergangenen Jahren zu erheblichen methodischen Veränderungen geführt. Dennoch ist insbesondere der Vergleich zwischen Regionen ein wichtiger Wirtschaftsindikator. Vergessen darf man aber nicht, dass die absoluten Zahlen von Menschen die einen Arbeitsplatz suchen höher sind, als die angegebenen Statistiken. Hinzukommen beispielsweise Arbeitssuchende, die nicht bei der Agentur gemeldet sind oder Personen in Maßnahmen der Bundesagentur, die nur zeitweise aus der Statistik rausfallen.

52 Quelle: Ausbildung und Arbeitsmarkt 2007, Bundesagentur für Arbeit, Düren, <http://www.arbeitsagentur.de/Dienststellen/RD-NRW/Dueren/AA/A01-Allgemein-Info/Publikation/pdf/Ausbildungs-und-Arbeitsmarkt-Dueren-01-2007.pdf>
 53 Quelle: Informationsangebot der Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) Online im BA-Intranet <http://dwh.vz.ba.de> (2007-01-17)

In Tabelle 21 ist erkennbar, dass Düren mit einer Arbeitslosenquote bezogen auf alle Erwerbspersonen von 9,7 Prozent leicht über dem NRW-Durchschnitt von 9,5 Prozent im Juni 2008 lag.⁵⁴ Die Rahmenbedingungen im Bereich der Arbeitslosigkeit sind in Düren also im NRW-Vergleich im Mittelfeld, wobei die Zahlen in NRW im westdeutschen Vergleich nicht am unteren Rand der Skala sind.

Schlüsselt man die Arbeitslosen weiter auf, so erhält man ein differenziertes Bild. In Tabelle 21 wird deutlich, dass die Arbeitslosenquote von Ausländern im Juni 2008 bei 20,3 Prozent liegt. Diese Zahl ist deutlich gesunken im Vergleich zum Vorjahr. Die Tabelle enthält auch Daten zu den SGB-II-Empfängern und der geschlechtsspezifischen Arbeitslosenquote.

Tabelle 21⁵⁵:

Eckwerte des Arbeitsmarktes im Juni 2008 im Kreis Düren

Merkmal	Berichtsmonat				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquoten: Vorjahreswerte)			
	Juni 08	Mai 08	April 08	März 08	Juni		Mai	April
					abs.	in %	in %	in %
Arbeitslose								
Bestand	10.056	10.383	10.558	10.637	-2.849	-22,1	-23,7	-19,7
51,3 % Männer	5.156	5.340	5.456	5.542	-1.135	-18,0	-19,9	-15,7
48,7 % Frauen	4.900	5.043	5.102	5.095	-1.714	-25,9	-27,4	-23,6
2,5 % Jugendliche unter 20 Jahren	255	285	282	260	-75	-22,7	-25,4	-22,7
11,9 % Jüngere unter 25 Jahren	1.200	1.272	1.277	1.248	-360	-23,1	-24,7	-21,7
23,8 % 50 Jahre und älter	2.397	2.491	2.541	2.559	-939	-28,1	-29,1	-26,9
12,3 % 55 Jahre und älter	1.236	1.295	1.322	1.297	-647	-34,4	-34,8	-33,2
17,2 % Ausländer	1.726	1.812	1.839	1.823	-485	-21,9	-23,2	-17,5
Arbeitslosenquoten								
alle zivilen Erwerbspersonen	7,6	7,8	8,0	8,0		9,7	10,3	10,1
abhängige zivile Erwerbspersonen	8,4	8,6	8,8	8,8		10,7	11,3	11,3
Männer	8,1	8,4	8,5	8,6		9,8	10,4	10,3
Frauen	8,7	8,9	9,0	9,0		11,7	12,3	12,4
Jugendliche unter 20 Jahren	5,2	5,8	5,5	5,1		6,5	7,5	8,2
Jüngere unter 25 Jahren	7,9	8,4	8,4	8,2		10,3	11,1	11,2
Ausländer	20,3	21,3	22,4	22,2		26,9	28,7	28,2
Leistungsempfänger¹⁾								
Arbeitslosengeld	...	...	2.579	2.634	...	...	...	-17,8
Empfänger Arbeitslosengeld II	15.398	x	x	x	x	x	x	x
Empfänger Sozialgeld	5.397	x	x	x	x	x	x	x
Bedarfsgemeinschaften	10.357	x	x	x	x	x	x	x
Gemeldete Stellen²⁾								
Bestand	1.092	1.042	1.003	971	-53	-4,6	-23,5	-28,7
darunter: ungefördert	1.091	1.041	1.003	971	-54	-4,7	-23,4	-28,0
sofort zu besetzen	1.015	981	929	834	12	1,2	-24,5	-27,4
Zugang im Monat	415	400	327	389	-149	-26,4	-8,3	-33,9
ungefördert	414	399	327	389	-150	-26,6	-8,5	-33,4
Zugang seit Jahresbeginn	2.298	1.883	1.483	1.156	-419	-15,4	-12,5	-13,6
ungefördert	2.286	1.872	1.473	1.146	-394	-14,7	-11,5	-12,3
Aktive Arbeitsmarktpolitik³⁾								
Beschäftigungsbegleitende Leistungen	704	669	671	659	143	25,5	21,2	17,1
Qualifizierung	366	327	369	424	53	16,9	-14,2	-4,7
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (u. SAM)	17	14	15	15	-10	-37,0	-46,2	-40,0
Arbeitsgelegenheiten	1	1				0,0	0,0	0,0
Kurzarbeiter	...	...			...		...	0,0

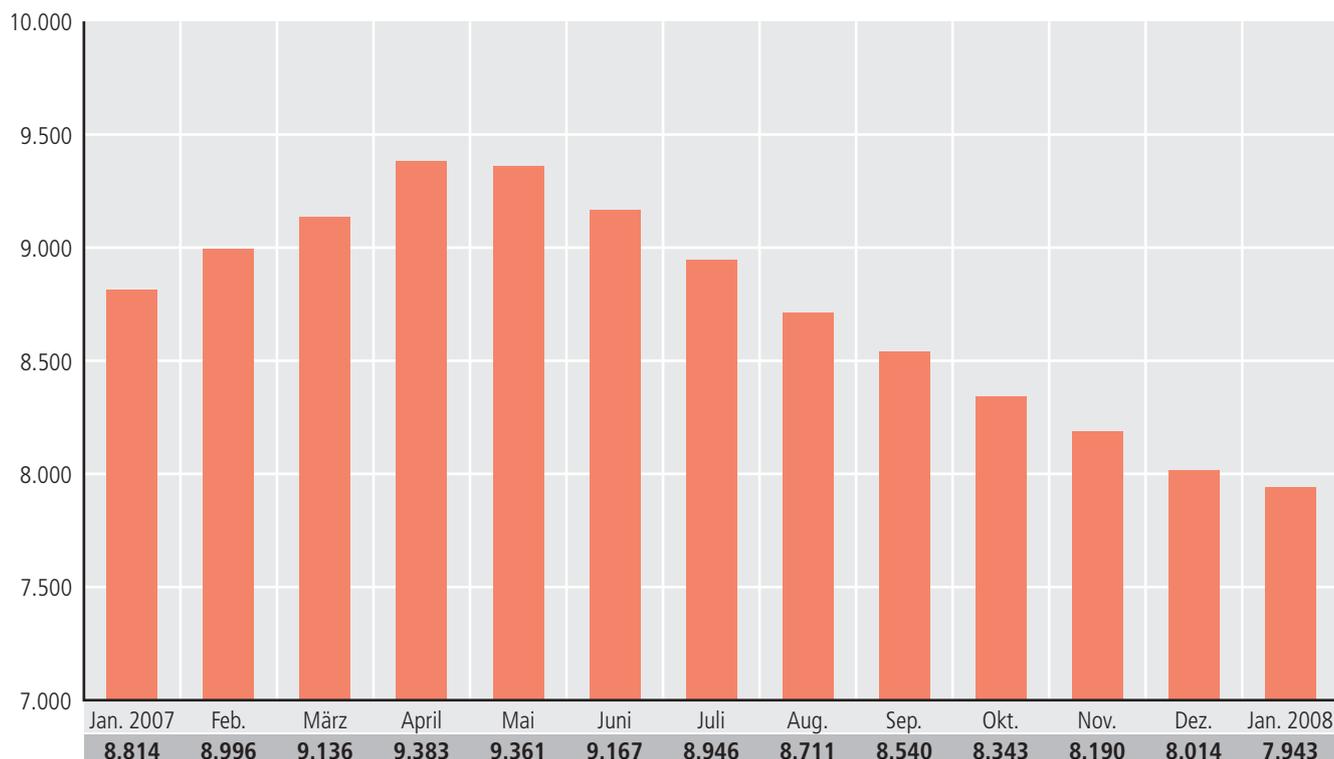
- 1) Vorläufige Werte für SGB II-Leistungen; endgültige Daten stehen nach drei Monaten fest. Angaben für Arbeitslosengeldempfänger werden nur endgültig mit zwei Monaten Wartezeit ausgewiesen.
- 2) Ungeförderte Stellen ohne Angebote für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Arbeitsgelegenheiten und Personal-Service-Agenturen.
- 3) Vorläufige, hochgerechnete Angaben, die auf Daten aus den BA IT Fachverfahren beruhen. Endgültige Werte liegen i.d.R. nach drei Monaten Wartezeit vor; Kurzarbeiterzahlen werden ab November 2006 jeweils zwei Monate nach Quartalsende für die Monatswerte des Vorquartals ausgewiesen. Qualifizierung beinhaltet die Förderung beruflicher Weiterbildung und Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen.

54 http://www.pub.arbeitsamt.de/hst/services/statistik/200712/iii4/monats_jahresquotend.pdf

55 Quelle: Arbeitsmarktreport Dezember 2007 der Bundesagentur für Arbeit, Düren
<http://www.arbeitsagentur.de/Dienststellen/RD-NRW/Dueren/AA/A01-Allgemein-Info/Publikation/pdf/amr-2007-12.pdf>

Die Zahl der Arbeitslosen im SGB II ist von Januar 2007 bis Januar 2008 um ca. 10 Prozent gesunken. In Grafik 23⁵⁶ ist die Entwicklung nachzuvollziehen. Hier sind also Potenziale von Arbeitssuchenden genutzt worden und das Arbeitsangebot ist in Arbeitsleistung und somit in Produkte umgewandelt worden.

Grafik 23:
Entwicklung der Arbeitslosen im SGB II im
Kreis Düren (Januar 2007–Januar 2008)



Insgesamt also lässt sich sagen, dass der Kreis Düren im Bereich der Arbeitslosigkeit mittlere Werte vorweist. Die abnehmende Entwicklung der letzten Monate zeigt sich auch im Kreis Düren. Die Arbeitslosigkeit von Menschen ohne deutschen Pass ist aber immer noch relativ hoch.

Eine Aufschlüsselung des Arbeitsangebots von Menschen mit Migrationshintergrund (oder zumindest der Teilmenge Ausländerinnen und Ausländer) lag nicht vor.

3.2 ARBEITSNACHFRAGE NACH SEKTOREN

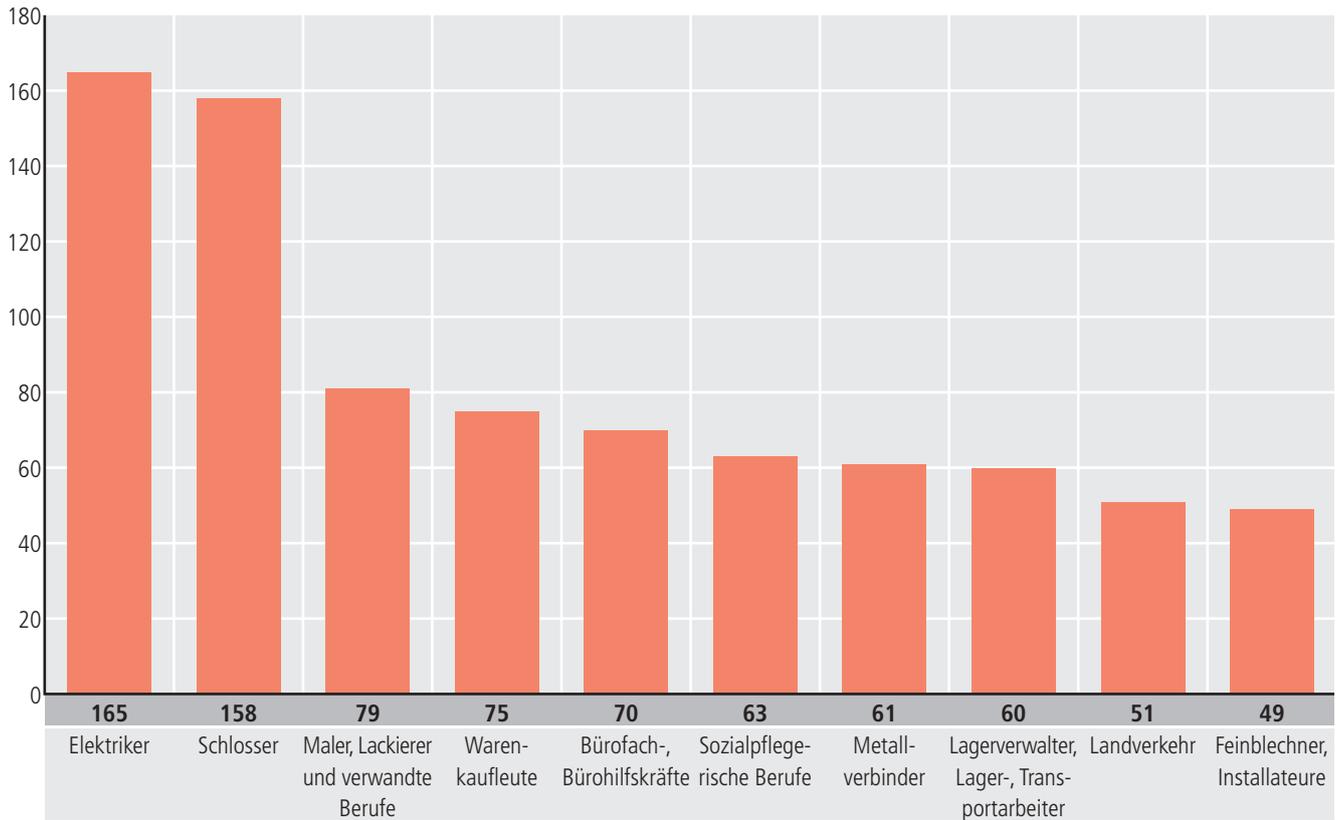
Offene Stellen nach Sektoren können wichtige Hinweise geben, welche Arbeitskraft nachgefragt wird. Natürlich sind die offiziellen Statistiken der Agentur für Arbeit nicht immer vollständig (die Sektorenanalyse wird gerade umgestellt), dennoch liefern sie wichtige Aussagen über Beschäftigungsmöglichkeiten und die Unterschiede oder auch Gemeinsamkeiten zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt.

Schlüsselt man die gut 1.500 offenen Stellen (Juni 2008) der Agentur für Arbeit in Düren nach Berufen auf, so ergibt sich ein differenziertes Bild (Grafik 24⁵⁷). Es werden Elektriker gesucht, Schlosser, Maler und Lackierer und Warenkaufleute.

56 Quelle: Job-Com-Monatsbilanz Januar 2008:
<http://www.kreis-dueren.de/cms/amt/56/statistik/statistik-01-2008.pdf>
57 Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Grafik 24:

Offen gemeldete Stellen nach Berufen im
Kreis Düren im Juni 2008

**Tabelle 22⁵⁸:**

Beschäftigungsplanungen 2007 der von der
IHK-Aachen befragten Unternehmen nach
Kreisen*

Konjunkturumfrage Beginn 2007	Industrie			Dienstleistungen			Großhandel		
	Beschäftigtenzahl 2007			Beschäftigtenzahl 2007			Beschäftigtenzahl 2007		
	+	-	Saldo	+	-	Saldo	+	-	Saldo
Kammerbezirk	40	16	24	37	17	20	25	10	15
Stadt Aachen	57	9	48	33	27	6	18	14	5
Kreis Aachen	28	13	15	48	0	48	42	12	31
Kreis Düren	38	21	17	39	14	25	28	0	28
Kreis Euskirchen	40	18	22	54	3	51	24	0	24
Kreis Heinsberg	34	25	9	20	27	-6	15	19	-4

Konjunkturumfrage Beginn 2007	Einzelhandel			Baugewerbe			Gesamt		
	Beschäftigtenzahl 2007			Beschäftigtenzahl 2007			Beschäftigtenzahl 2007		
	+	-	Saldo	+	-	Saldo	+	-	Saldo
Kammerbezirk	32	15	18	17	33	-16	36	16	20
Stadt Aachen	27	0	27	29	0	29	40	15	26
Kreis Aachen	53	38	15	0	0	0	37	13	24
Kreis Düren	0	18	-18	20	36	-16	33	19	15
Kreis Euskirchen	0	0	0	0	100	-100	36	13	23
Kreis Heinsberg	53	0	53	0	50	-50	26	24	2

* In Prozent der nach Beschäftigtengrößenklassen gewichteten Firmenantworten. Der Saldo stellt die Differenz aus „gut“ und „schlecht“ dar. Geringfügige rechnerische Ungenauigkeiten aufgrund von Rundungsdifferenzen.

Aber nicht nur die gemeldeten Stellen zeigen das Potenzial auf der Seite der Arbeitsnachfrage. Auch die Erwartungen der Unternehmen sind insgesamt positiv (siehe Tabelle 22). Insgesamt wollen 33 Prozent der Dürener Unternehmen Menschen einstellen und 19 Prozent in Zukunft Menschen entlassen. Das differenzierte Bild nach Branchen zeigt aber auch, dass es zwischen den Branchen deutliche Erwartungsunterschiede gibt. Wichtig an der Betrachtung ist ebenfalls die Erwartung der Nachbarkreise. Durch die in Kapitel 2.1 beschriebenen Infrastrukturvorteile des Kreises und den ebenfalls beschriebenen Pendlerbewegungen sind auch die Arbeitsmärkte dieser Regionen (und im Idealfall auch der Regionen Köln, Düsseldorf, Mönchengladbach) für eine Analyse wichtig. Betrachtet man den IHK-Bezirk Aachen, so gehen 36 Prozent der Unternehmen davon aus, Menschen einzustellen und 16 Prozent Menschen zu entlassen.

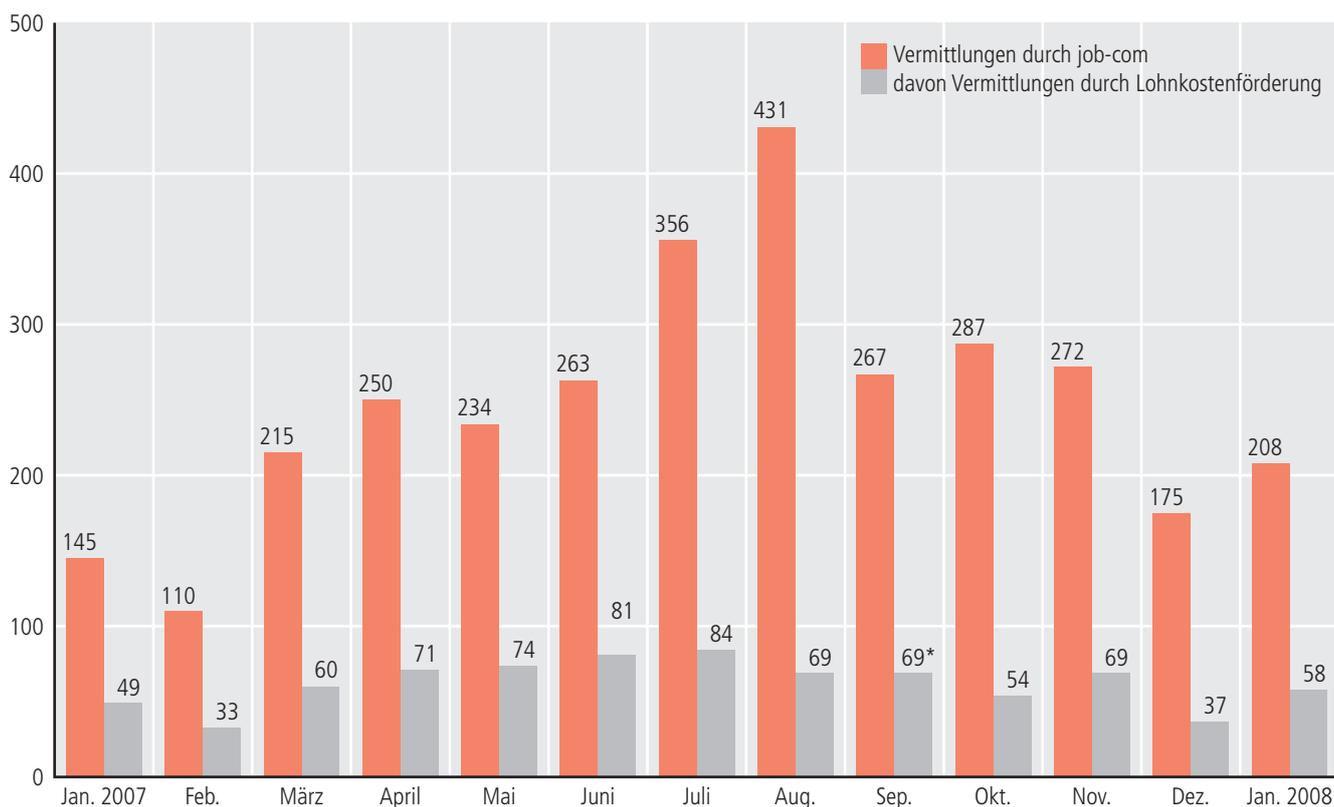
3.3 ARBEITSVERMITTLUNG

Wie in 3.1 und 3.2 deutlich geworden ist, gibt es am Dürener Arbeitsmarkt sowohl Angebot als auch Nachfrage an bzw. nach Arbeit. Dieses Matchingproblem kann durch effiziente Vermittlung und Weiterbildung behoben oder zumindest entschärft werden. Trotzdem gibt es eine Lücke zwischen Angebot und Nachfrage, die auch auf ein Niveauproblem hindeuten. (siehe Grafik 24)

Die Arbeitsvermittlung übernehmen im Kreis Düren vor allem zwei Akteure: die Arbeitsagentur und die job-com. Da Düren eine Optionskommune ist, gibt es dort keine ARGE. Die Kommune übernimmt die Betreuung der SGB-II-Arbeitslosen somit selbst.

Die Vermittlungsbilanz der job-com steigt an, betrachtet man Grafik 25⁵⁹. Im Jahresvergleich stieg die Vermittlung um 30 Prozent. Eine genaue Analyse der job-com ist aber in diesem Bericht nicht leistbar.

Grafik 25:
Vermittlungsbilanz der Dürener job-com
(Januar 2007–Januar 2008)



* zuzüglich 76 geförderter Jugendlicher in Ausbildungsprojekten

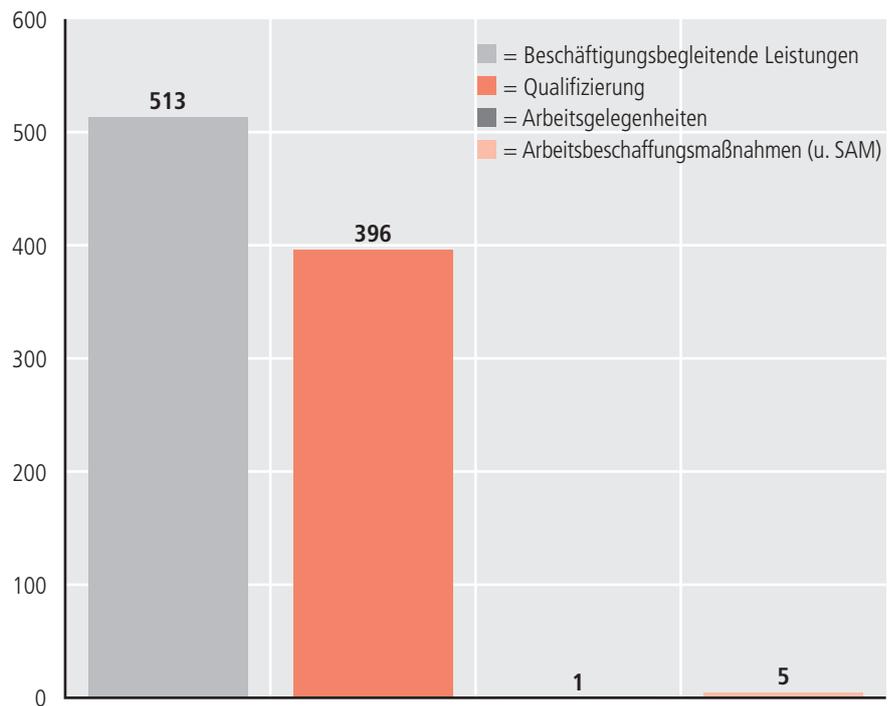
59 Quelle: Job-Com-Monatsbilanz Januar 2008:
<http://www.kreis-dueren.de/cms/amt/56/statistik/statistik-01-2008.pdf>

Tabelle 23 und Grafik 26:

Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der aktiven Arbeitsmarktpolitik der BA im Kreis Düren

Die Arbeitsagentur hat neben der Vermittlung auch die Aufgabe der aktiven Arbeitsmarktpolitik. In Tabelle 23⁶⁰ und Grafik 26⁶¹ sind die Zahlen der aktiven Arbeitsmarktpolitik zusammengestellt.

Teilnehmer an ausgewählten Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik	Dezember 2007	Vormonatsveränderung		Vorjahresveränderung	
		absolut	in %	absolut	in %
Beschäftigungsbegleitende Leistungen	513	-24	-4,5	-104	-16,9
davon in: abhängiger Beschäftigung	68	9	15,3	-14	-17,1
Selbstständigkeit	445	-33	-6,9	-90	-16,8
darunter: Gründungszuschuss	311	-12	-3,7	204	190,7
Existenzgründungszuschuss	134	-21	-13,5	-205	-60,5
Qualifizierung	396	5	1,3	-8	-2,0
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (u. SAM)	5	0	0,0	-13	-72,2
Arbeitsgelegenheiten	1	0	0,0	-1	-50,0

Teilnehmer an ausgewählten Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik

60 Quelle: Arbeitsmarktreport Dezember 2007 der Bundesagentur für Arbeit, Düren
<http://www.arbeitsagentur.de/Dienststellen/RD-NRW/Dueren/AA/A01-Allgemein-Info/Publikation/pdf/amr-2007-12.pdf>

61 Quelle: Arbeitsmarktreport Dezember 2007 der Bundesagentur für Arbeit, Düren
<http://www.arbeitsagentur.de/Dienststellen/RD-NRW/Dueren/AA/A01-Allgemein-Info/Publikation/pdf/amr-2007-12.pdf>

3.4 GRÜNDUNGEN

Wege aus der Arbeitslosigkeit können auch in die Selbstständigkeit führen. In Deutschland gründen Menschen mit Migrationshintergrund häufiger als Deutsche ohne einen solchen.⁶² Leider gibt es für den Kreis Düren aber keine umfassenden Zahlen für Menschen mit Migrationshintergrund, die sich selbstständig gemacht haben. Die Zahlen für NRW im Bereich der Selbstständigkeit aller Personen, die in NRW leben sind in den Jahren 1995 bis 2006 von 8,6 Prozent auf 10,1 Prozent gestiegen. (siehe Tabelle 24⁶³) Das liegt ein Prozentpunkt unter dem bundesweiten Schnitt. Die Daten aus Kapitel 2.2.1 und 2.2.3 liefern Eindrücke über die generelle Lage bei den Neugründungen und den Migrantinnen und Migranten als Unternehmensinhaber.

Da Selbstständigkeit aber nicht im Fokus des Projektes steht, wird auf weitere Analysen an dieser Stelle verzichtet.

Tabelle 24:

Selbstständigenquote 1995 bis 2006 in Deutschland nach Bundesländern

Bundesland	Selbstständigenquote* in %											
	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg	9,9	10,0	10,2	10,1	9,8	9,8	9,7	9,9	10,1	10,3	10,2	10,1
Bayern	11,0	11,5	11,8	11,9	11,7	11,6	11,3	11,6	11,6	11,9	12,2	12,1
Berlin	10,2	10,6	11,5	11,7	11,1	12,2	11,7	11,8	13,4	14,3	15,3	16,1
Brandenburg	6,8	7,1	7,7	8,3	8,5	9,0	9,3	9,1	9,3	10,0	11,2	10,9
Bremen	8,8	9,3	9,0	9,1	9,1	8,9	9,4	8,6	8,9	10,1	10,3	10,3
Hamburg	10,8	11,1	11,6	11,8	11,8	12,3	12,2	12,8	13,0	13,0	13,1	13,8
Hessen	9,9	10,3	10,8	10,8	10,5	10,6	10,7	10,6	11,1	11,3	11,8	11,9
Mecklenburg-Vorpomm.	7,0	6,6	7,2	7,1	7,3	7,4	7,8	8,2	8,6	9,7	10,1	10,0
Niedersachsen	9,3	9,6	9,9	9,7	9,8	9,7	9,5	9,7	10,1	10,7	10,8	10,5
NRW	8,6	8,7	9,2	9,4	9,3	9,2	9,1	9,2	9,5	10,0	10,3	10,1
Rheinland-Pfalz	9,4	9,3	9,7	9,6	9,7	10,1	9,8	10,4	10,2	10,6	11,0	10,7
Saarland	8,6	8,7	9,2	9,6	9,3	9,1	8,4	8,4	9,4	9,4	9,9	9,5
Sachsen	7,4	7,6	8,1	8,7	8,9	9,0	9,1	9,1	9,9	10,8	11,7	11,6
Sachsen-Anhalt	6,7	6,9	7,1	7,7	7,2	6,6	7,0	7,0	7,6	8,4	9,4	9,2
Schleswig-Holstein	10,0	10,3	10,4	10,9	10,7	11,0	11,1	11,2	11,3	11,8	11,8	11,5
Thüringen	7,2	7,0	7,7	7,8	7,8	8,1	8,5	8,3	8,9	9,3	9,7	10,1
Deutschland	9,3	9,5	9,9	10,0	9,9	10,0	9,9	10,0	10,4	10,8	11,2	11,1
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin-West	9,7	9,9	10,2	10,3	10,2	10,2	10,1	10,2	10,5	10,8	11,1	10,9
Neue Länder und Berlin	7,7	7,8	8,4	8,8	8,7	9,0	9,1	9,1	9,9	10,7	11,6	11,6

* Selbstständigenquote = Anteil der Selbstständigen an den Erwerbstätigen in %

62 „Dabei zeigt sich, dass Migranten gründungsaffiner als Deutsche sind: die Gründerquote unter den Migranten von 2,9 % übersteigt die Quote der Deutschen um 0,3 Prozentpunkte und Migranten gründen signifikant häufiger als Deutsche im Vollerwerb“ (Studie der KfW: http://www.kfw.de/DE_Home/Service/Online_Bibliothek/Research/PDF-Dokumente_WirtschaftsObserver_online/2007/wob_september_2007.pdf, S. 2)

63 Quelle: Statistisches Bundesamt: Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit (Ergebnisse des Mikrozensus). Fachserie 1, Reihe 4.1.1. Wiesbaden, verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des IfM Bonn

HERAUSGEBER

DGB Bildungswerk e.V.
Vorsitzender: Dietmar Hexel
Geschäftsführer: Dr. Dieter Eich

VERANTWORTLICH

Für den Inhalt: Leo Monz, DGB Bildungswerk

AUTOR

Daniel Weber, DGB Bildungswerk

KOORDINATION

Michaela Dälken, DGB Bildungswerk

GESTALTUNG

Gitte Becker

DTP/REINZEICHNUNG

Gerd Spliethoff

FOTOS

photocase

DRUCK UND VERTRIEB

Setzkasten GmbH, Düsseldorf

BESTELLADRESSE

SETZKASTEN GmbH
Kreuzbergstraße 56
40489 Düsseldorf
Telefax 02 11/4 08 00 90-40
E-Mail mail@setzkasten.de

ZUSCHRIFTEN/KONTAKT

DGB Bildungswerk e.V.
Bereich Migration & Qualifizierung
Hans-Böckler-Straße 39
40476 Düsseldorf
Telefon: 02 11/43 01-1 41
Telefax: 02 11/43 01-1 34
E-Mail: migration@dgb-bildungswerk.de
Internet: <http://www.migration-online.de>

Düsseldorf, September 2008

GEFÖRDERT DURCH

das Bundesministerium des Innern, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und den Europäischen Sozialfonds.



Bundesministerium
des Innern



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds





MIGRATION 

Beschäftigung, Bildung und Teilhabe vor Ort
Xenos 
Lernen und Arbeiten vor Ort


DGB BILDUNGSWERK